Der
Gantze Psalter,
Königs und Propheten
Davids,

Verdeutscht

Von D. Martin Luthern,

Mit dessen kurtzen Summarien,

Nebst

Beygefügtem ordentlichen Register nach dem Alphabeth,
und einer zweyfachen Anweisung, wie man sich des
Psalters nützlich bedienen könne;
llein zur Ehre GOttes, und allgemeinem Gebrauch
zum Druck befördert.

Dreßden und Leipzig, 1755.
bey Georg Conrad Walthern,
Königl. Hof-Buchhändler.

Der gantze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke:

1) Gläuben. 2) Leiden, und im Leiden gedultig seyn. 3) Bitten, und Hülffe suchen bey GOtt. 4) GOtt um seine Rettung dancken. 5) Und andere auch lehren, das ist, auf GOttes Verheissung weisen, und durch dräuenden Zorn GOttes von Sünden abschrecken.

Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Straffe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er machet, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo dem ewigen König, seinem Reich und dessen Feinden.

1. Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werffen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen, wie Töpffen solt du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinen Sohn Absalon.

2. Ach HERR, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wieder mich?

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülffe bey GOTT, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HERRN, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlaffe, und erwache, denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilff mir, mein GOtt, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der GOttlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülffe, und deinen Segen über dein Volck, Sela.

Der 4 Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Welt-Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne, Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opffert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Viele sagen: Wie solte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe gantz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.

2. HERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOTT, denn ich will vor dir beten.

4. HErr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Hauß gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Hertzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen,

men, denn du beschirmest sie; frö-
lich laß seyn in dir, die deinen Nah-
men lieben.
13. Denn du, HErr, segnest die
Gerechten; du crönest sie mit Gna-
den, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buß-Gebet um Gesundheit Leibes
und der Seelen.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen
auf acht Saiten.
2. Ach HErr, straffe mich nicht
in deinem Zorn, und züchtige
mich nicht in deinem Grimm.
3. HErr, sey mir gnädig, denn
ich bin schwach; heile mich, HErr,
denn meine Gebeine sind erschrocken.
4. Und meine Seele ist sehr er-
schrocken; ach du, HErr, wie so
lange?
5. Wende dich, HErr, und er-
rette meine Seele; hilff mir um
deiner Güte willen.
6. Denn im Tode gedencket man
dein nicht: wer will dir in der
Höllen dancken?
7. Ich bin so müde von Seufftzen,
ich schwemme mein Bette die gantze
Nacht, und netze mit meinen
Thränen mein Lager.
8. Meine Gestalt ist verfallen vor
Trauren, und ist alt worden, denn
ich allenthalben geängstiget werde.
9. Weichet von mir alle Uebel-
thäter; denn der HErr höret
mein Weinen.
10. Der HErr höret mein Fle-
hen; mein Gebet nimmt der HErr
an.
11. Es müssen alle meine Feinde zu
schanden werden, und sehr erschre-
cken, sich zurücke kehren, und zu
Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm

Gebet um Rettung der gerech-
ten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon
er sang dem HErrn, von wegen der
Worte des Mohren, des Jeminiten.
2. Auf dich, HErr, traue ich,
mein GOtt, hilff mir von
allen meinen Verfolgern, und er-
rette mich.
3. Daß sie nicht, wie Löwen, mei-
ne Seele erhaschen, und zerreissen,
weil kein Erretter da ist.
4. HErr mein GOtt, hab ich
solches gethan, und ist Unrecht in
meinen Händen.
5. Hab ich Böses vergolten de-
nen, so friedlich mit mir lebten?
oder die, so mir ohn Ursach feind
waren, beschädiget?
6. So verfolge mein Feind mei-
ne Seele, und ergreiffe sie, und
trete mein Leben zu Boden, und
lege meine Ehre in den Staub,
Sela.
7. Stehe auf, HErr, in deinem
Zorn, und erhebe dich über den
Grimm meiner Feinde, und hilff
mir wieder in das Amt, das du
mir befohlen hast.
8. Daß sich die Leute wieder zu
dir sammlen; und um derselben
willen komme wieder empor.
9. Der HErr ist Richter über
die Leute. Richte mich, HErr,
nach meiner Gerechtigkeit und
Frömmigkeit.
10. Laß der Gottlosen Boßheit ein
Ende werden, und fördere die Ge-
rechten; denn du, gerechter GOtt,
prüfest Hertzen und Nieren.
11. Mein Schild ist bey GOtt,
der den frommen Hertzen hilffet.
12. GOtt ist ein rechter Richter,
und ein GOtt, der täglich dräuet.
13. Will man sich nicht bekehren,
so hat er sein Schwerdt gewetzet,
und seinen Bogen gespannet, und
zielet.
14. Und hat darauf geleget tödtli-
che Geschoß; seine Pfeile hat er
zugerichtet zu verderben.
15. Siehe, der hat Böses im
Sinn, mit Unglück ist er schwan-
ger; er wird aber einen Fehl ge-
bähren.

6. Er habe eine Grube gegraben,
ausgeführet, und ist in die
be gefallen, die er gemacht

Sein Unglück wird auf seinen
kommen, und sein Frevel auf
Scheitel fallen.
Ich dancke dem HErrn um
Gerechtigkeit willen, und will
den Nahmen des HErrn, des
erhöchsten.

Der 8. Psalm.

eissagung von Christo und seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf der Githith.

2. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmest?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn crönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werck: alles hast du unter seine Füsse gethan.

8. Schaaf und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meere gehet.

10. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Danck-Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Nahmen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Stätte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der HErr ist der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen, denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet: verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedencket, und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preiß in den Thoren der Toch-

ter

ter Zion, daß ich frölich ſey über deiner Hülffe.

16. Die Heyden ſind verſuncken in der Gruben, die ſie zugerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Netz, das ſie geſtellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Werck ſeiner Hände durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottloſen müſten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die GOttes vergeſſen.

19. Denn er wird des Armen nicht ſo gantz vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.

20. HErr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht überhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, HERR, einen Meiſter, daß die Heyden erkennen, daß ſie Menſchen ſind, Sela.

Der 10. Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen.

1. HERR, warum tritteſt du ſo fern? verbirgeſt dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, ſie hängen ſich an einander, und erdencken böſe Tücke.

3. Denn der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens, und der Geitzige ſegnet ſich, und läſtert den HErrn.

4. Der Gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen ſeinen Tücken, hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem Hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Truges, ſeine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er ſitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich: ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhaſche: und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Netz zeucht.

10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und ſtöſſet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Hertzen: GOTT hats vergeſſen, er hat ſein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr ſehen.

12. Stehe auf, HErr GOTT, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe GOtt läſtern, und in ſeinem Hertzen ſprechen: Du frageſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſtehet in deinen Händen: die Armen befehlens dir, du biſt der Wayſen Helffer.

15. Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein gottlos Weſen nimmer finden.

16. Der HErr iſt König immer und ewiglich, die Heyden müſſen aus ſeinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr; ihr Hertz iſt gewiß, daß dein Ohr drauf mercket.

18. Daß du Recht ſchaffeſt dem Wayſen und Armen, daß der Menſch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Pſalm.

Troſt wider die Feinde ſtehet im rechten Vertrauen auf GOTT.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. Ich traue auf den HErrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliehen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn sie, die Gottlosen, spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Senne, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um; was solte der Gerechte ausrichten?

5. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch GOttes Wort.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Sayten.

2. Hilff, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Hertzen.

4. Der HERR wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stoltz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben! uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der HErr, ich will eine Hülffe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret sieben mal.

8. Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Hertzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. HERR, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von Verderbung menschlichen Geschlechts, und dessen Hülffe.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß

er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOTT frage.
3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.
4. Will denn der Uebelthäter keiner das mercken, die mein Volck fressen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn ruffen sie nicht an.
5. Daselbst fürchten sie sich; aber GOTT ist bey dem Geschlecht der Gerechten.
6. Ihr schändet des Armen Rath; aber GOTT ist seine Zuversicht.
7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der HERR sein gefangen Volck erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
2. Wer ohne Wandel einher gehet und recht thut, und redet die Wahrheit von Hertzen.
3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.
4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottsfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hälts.
5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.
BEwahre mich, GOTT, denn ich traue auf dich.
2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinet willen leiden.
3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.
4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Hertzeleid haben. Ich will ihres Tranck-Opffers mit dem Blut nicht opffern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.
5. Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältest mein Erbtheil.
6. Das Looß ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.
7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
8. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.
9. Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.
10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.
11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.
HERR, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Mund gehet.
2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.
3. Du prüfest mein Hertz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, das mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürtzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz: die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Danck-Lied für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Lieds geredt, zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls:

2. UNd sprach: Hertzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärcke.

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOTT, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

4. Ich will den HERRN loben und anruffen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belial erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampff gieng auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß er davon blitzete.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und dunckel war unter seinen Füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher: er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwartze dicke Wolcken, darinn er verborgen war.

13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der HERR donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen und zerstreuet sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.
16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Oden und Schnauben deiner Nasen.
17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.
20. Und er führete mich aus in den Raum: er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit: er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.
23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werffe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.
26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.
27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.
28. Denn du hilffest dem elenden Volck, und die hohen Augen niedrigest du.
29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der HErr, mein GOtt, machet meine Finsterniß licht.
30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die Mauren springen.
31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HErrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr! oder ein Hort, ohn unsern GOtt?
33. GOtt rüstet mich mit Krafft, und machet meine Wege ohne Wandel.
34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.
35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.
36. Du giebest mir den Schild deines Heyls, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.
37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.
38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreiffen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.
39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen: sie müssen unter meine Füsse fallen.
40. Du kanst mich rüsten mit Stärcke zum Streit: du kanst unter mich werffen, die sich wider mich setzen.
41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser zerstöre.
42. Sie ruffen, aber da ist kein Helffer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.
43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.
44. Du hilffest mir von dem zänckischen Volck, und machest mich ein Haupt unter den Heyden

den; ein Volck, das ich nicht kann-
te dienet mir.
45. Es gehorchet mir mit gehor-
samen Ohren: ja den fremden Kin-
dern hats wider mich gefehlet.
46. Die fremden Kinder ver-
schmachten, und zappeln in ihren
Banden.
47. Der HErr lebet, und gelobet
sey mein Hort: und der GOtt mei-
nes Heyls müsse erhaben werden.
48. Der GOtt, der mir Rache
giebt, und zwinget die Völcker un-
ter mich.
49. Der mich errettet von meinen
Feinden, und erhöhet mich aus de-
nen, die sich wieder mich setzen;
du hilffest mir von den Freveln.
50. Darum will ich dir dancken,
HErr, unter den Heyden, und dei-
nem Namen lobsingen.
51. Der seinem Könige groß Heyl
beweiset, und wohl thut seinem Ge-
salbten, David, und seinem Saa-
men ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort
und rechter Busse.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. DJe Himmel erzehlen die Ehre
GOttes, und die Veste ver-
kündigen seiner Hände Werck.
3. Ein Tag sagts dem andern, und
eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch
Rede, da man nicht ihre Stimme
höre.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle
Lande, und ihre Rede an der Welt
Ende; Er hat der Sonnen eine
Hütte in denselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus,
wie ein Bräutigam aus seiner Kam-
mer, und freuet sich wie ein Held,
zu lauffen den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende
des Himmels, und läuffet um biß
wieder an dasselbige Ende; und
bleibet nichts vor ihrer Hitze ver-
borgen.
8. Das Gesetz des HErrn ist ohne
Wandel, und erquicket die Seele.
Das Zeugniß des HErrn ist gewiß,
und macht die Albern weise.
9. Die Befehle des HErrn sind
richtig, und erfreuen das Hertz. Die
Gebote des HErrn sind lauter, und
erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des HErrn ist
rein und bleibet ewiglich. Die
Rechte des HErrn sind wahrhaff-
tig, allesamt gerecht.
11. Sie sind köstlicher denn Gold
und viel feines Goldes; sie sind süs-
ser denn Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch
sie erinnert; und wer sie hält, der
hat grossen Lohn.
13. Wer kan mercken, wie offt er
fehlet? Verzeihe mir die verborge-
ne Fehle.
14. Bewahre auch deinen Knecht
vor den Stoltzen, daß sie nicht über
mich herrschen, so werde ich ohne
Wandel seyn, und unschuldig blei-
ben grosser Missethat.
15. Laß dir wohlgefallen die Rede
meines Mundes, und das Gespräch
meines Hertzens vor dir, HERR,
mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für
ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. DEr HErr erhöre dich in der
Noth; Der Nahme des
GOttes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülffe vom Hei-
ligthum, und stärcke dich aus Zion.
4. Er gedencke alles deines Speis-
Opffers, und dein Brand-Opffer
müsse fett seyn, Sela.
5. Er gebe dir, was dein Hertz
begehret, und erfülle alle deine
Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns
hilffest, und im Nahmen unsers
GOttes werffen wir Panier auf.
Der HErr gewähre dich aller dei-
ner Bitte.

7. Nun

7. Nun mercke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilfft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel: seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; Wir aber dencken an den Nahmen des HErrn, unsers GOttes.

9. Sie sind niedergestürtzet, und gefallen; Wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilff, HERR! der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. HErr, der König freuet sich in deiner Krafft, und wie sehr frölich ist er über deine Hülffe.

3. Du giebest ihm seines Hertzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten Segen; du setzest eine güldene Crone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe: du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich: du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn: und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde: deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst: der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sennen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner Krafft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hündin, die früh gejaget wird.

2. MEin GOtt! mein GOTT! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein GOtt, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht: und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halffest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet: sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch: ein Spott der Leute, und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein: sperren das Maul auf, und schütteln den Kopff.

9. Er klags dem HERRN, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe. Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helffer.

13. Grosse Farren haben mich um-

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.

22. GOTT, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HERR, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Hertz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschafft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boßhafftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Danckens, und da man predigt alle deine Wunder.

8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig: erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust von GOTT und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

DEr HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem solt ich mich fürchten? der HErr ist meines Lebens Krafft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht: wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opffern; ich will singen, und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Hertz hält dir vor dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülffe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HERR nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner

meiner Feinde, denn es ſtehen fal-
ſche Zeugen wider mich, und thun
mir Unrecht ohne Scheu.
13. Ich gläube aber doch, daß ich
ſehen werde das Gute des HErrn im
Lande der Lebendigen.
14. Harre des HErrn; ſey ge-
troſt und unverzagt, und harre des
HErrn.

Der 28. Pſalm.

Gebet wider die falſchen Leute.

1. Ein Pſalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir, HERR,
mein Hort, ſo ſchweige mir
nicht, auf daß nicht, wo du ſchwei-
geſt, ich gleich werde denen, die
in die Hölle fahren.
2. Höre die Stimme meines Fle-
hens, wenn ich zu dir ſchreye: wenn
ich meine Hände aufhebe zu dei-
nem heiligen Chor.
3. Zeuch mich nicht hin unter
den Gottloſen, und unter den Uebel-
thätern, die freundlich reden mit
ihrem Nächſten, und haben Böſes
im Hertzen.
4. Gieb ihnen nach ihrer That,
und nach ihrem böſen Weſen; gieb
ihnen nach den Wercken ihrer
Hände; vergilt ihnen, was ſie ver-
dienet haben.
5. Denn ſie wollen nicht achten
auf das Thun des HERRN, noch
auf die Wercke ſeiner Hände; dar-
um wird er ſie zerbrechen, und
nicht bauen.
6. Gelobet ſey der HErr: denn
er hat gehöret die Stimme meines
Flehens.
7. Der HErr iſt meine Stärcke
und mein Schild, auf ihn hoffet
mein Hertz, und mir iſt geholffen;
und mein Hertz iſt frölich; und ich
will ihm dancken mit meinem Liede.
8. Der HErr iſt ihre Stärcke;
Er iſt die Stärcke, die ſeinem Ge-
ſalbten hilfft.
9. Hilff deinem Volck, und ſegne
dein Erbe, und weide ſie und er-
höhe ſie ewiglich.

Der 29. Pſalm.

Weiſſagung vom Donner gött-
lichen Worts.

1. Ein Pſalm Davids.

BRinget her dem HERRN, ihr
Gewaltigen; bringet her dem
HErrn Ehre und Stärcke.
2. Bringet dem HERRN Ehre
ſeines Nahmens; betet an den
HErrn im heiligen Schmuck.
3. Die Stimme des HErrn gehet
auf den Waſſern; der GOTT der
Ehren donnert, der HErr auf
groſſen Waſſern.
4. Die Stimme des HErrn gehet
mit Macht: Die Stimme des
HErrn gehet herrlich.
5. Die Stimme des HERRN
zerbricht die Cedern; Der HERR
zerbricht die Cedern im Libanon.
6. Und macht ſie lecken wie ein
Kalb; Libanon und Sirion wie
ein junges Einhorn.
7. Die Stimme des HERRN
häuet wie Feuerflammen.
8. Die Stimme des HErrn er-
reget die Wüſte: die Stimme des
HErrn erreget die Wüſte Kades.
9. Die Stimme des HErrn er-
reget die Hündin, und entblöſet die
Wälder, und in ſeinem Tempel
wird ihm jedermann Ehre ſagen.
10. Der HErr ſitzet eine Sünd-
fluth anzurichten, und der HERR
bleibet ein König in Ewigkeit.
11. Der HErr wird ſeinem Volck
Krafft geben; der HErr wird ſein
Volck ſegnen mit Frieden.

Der 30. Pſalm.

Dancksagung für GOttes Güte im
Creutz und Trübſal.

1. Ein Pſalm zu ſingen von der
Einweihung des Hauſes Davids.
2. ICh preiſe dich, HERR! denn
du haſt mich erhöhet, und läſ-
ſeſt

set meine Feinde sich nicht über
mich freuen.
3. HErr, mein GOtt, da ich schrye
zu dir, machtest du mich gesund.
4. HErr, du hast meine Seele
aus der Hölle geführet, du hast
mich lebendig behalten, da die in
die Hölle fuhren.
5. Ihr Heiligen, lobsinget dem
HERRN; dancket und preiset
seine Heiligkeit.
6. Denn sein Zorn währet einen
Augenblick, und er hat Lust zum
Leben; den Abend lang währet
das Weinen, aber des Morgens
die Freude.
7. Ich aber sprach, da mirs wohl
gieng: Ich werde nimmermehr
darnieder liegen.
8. Denn, HERR, durch dein
Wohlgefallen hast du meinen Berg
starck gemacht, aber da du dein
Antlitz verbargest, erschrack ich.
9. Ich will, HErr, ruffen zu
dir, dem HErrn will ich flehen.
10. Was ist nütz an meinem
Blut, wenn ich todt bin? Wird
dir auch der Staub dancken, und
deine Treu verkündigen.
11. HErr, höre, und sey mir
gnädig: HErr, sey mein Helffer.
12. Du hast mir meine Klage
verwandelt in einen Reigen; du
hast meinen Sack ausgezogen, und
mich mit Freuden gegürtet.
13. Auf daß dir lobsinge meine
Ehre, und nicht stille werde: HErr,
mein GOTT, ich will dir dancken
in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth
zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. HERR, auf dich traue ich,
laß mich nimmermehr zu
Schanden werden; errette mich
durch deine Gerechtigkeit.
3. Neige deine Ohren zu mir,
eilend hilff mir, sey mir ein star-
cker Felß, und eine Burg, daß
du mir helffest.
4. Denn du bist mein Fels und
meine Burg, und um deines Nah-
mens willen wollest du mich leiten
und führen.
5. Du wollest mich aus dem Netze
ziehen, das sie mir gestellet ha-
ben; denn du bist mein Stärcke.
6. In deine Hände befehle ich
meinen Geist, du hast mich erlöset,
HErr, du treuer GOtt.
7. Ich hasse, die da halten auf lose
Lehre, ich aber hoffe auf den HErrn.
8. Ich freue mich und bin frölich
über deiner Güte, daß du mein
Elend ansiehest, und erkennest mei-
ne Seele in der Noth.
9. Und übergiebst mich nicht in
die Hände des Feindes, du stellest
meine Füsse auf weiten Raum.
10. HERR, sey mir gnädig, denn
mir ist angst, und meine Gestalt ist
verfallen vor Trauren, dazu meine
Seele und mein Bauch.
11. Denn mein Leben hat abge-
nommen vor Betrübniß, und meine
Zeit für Seufftzen; meine Krafft ist
verfallen vor meiner Missethat, und
meine Gebeine sind verschmachtet.
12. Es gehet mir so übel, daß ich
bin eine grosse Schmach worden
meinen Nachbarn, und eine Scheu
meinen Verwandten, die mich sehen
auf der Gassen, fliehen vor mir.
13. Mein ist vergessen im Hertzen,
wie eines Todten; ich bin worden
wie ein zerbrochen Gefäß.
14. Denn viel schelten mich übel,
daß jedermann sich vor mir scheuet:
sie rathschlagen mit einander über
mich, und dencken mir das Leben
zu nehmen.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich,
und spreche: Du bist mein GOtt.
16. Meine Zeit stehet in deinen
Hän-

Händen; Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilff mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruffe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steiff, stoltz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütten vor den zänckischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verstossen, dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HErrn, alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der HERR, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle, die ihr des HERRN harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geiste kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Safft vertrocknet, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Ubertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit: darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, gantz frölich rühmen könte, Sela.

8. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umpfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich, ihr Gerechten, und rühmet all, ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Hertzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten GOttes.

1. Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Dancket dem HERRN mit Harffen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Sayten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Saytenspielen mit Schalle.

4. Denn des HERRN Wort ist wahrhafftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tieffe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da.

10. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker.

11. Aber der Rath des HERRN bleibet ewiglich; seines Hertzens Gedancken für und für.

12. Wohl dem Volck, deß der HErr ein GOtt ist! das Volck, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der HERR schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Hertz; er mercket auf alle ihre Wercke.

16. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft.

17. Rosse helffen auch nicht, und ihre grosse Stärcke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernehre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülffe und Schild.

21. Denn unser Hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dancksagung für GOttes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Gebehrde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. JCh will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und last uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und halff ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Guten.

12. Kommt her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue

Gutes; ſuche Friede, und jage ihm
nach.
16. Die Augen des HErrn ſehen
auf die Gerechten; und ſeine Oh-
ren auf ihr Schreyen.
17. Das Antlitz aber des HErrn
ſtehet über die, ſo Böſes thun, daß
er ihr Gedächtniß ausrotte von der
Erden.
18. Wenn die Gerechten ſchreyen,
ſo höret der HErr, und errettet ſie
aus aller ihrer Noth.
19. Der HERR iſt nahe bey de-
nen, die zerbrochnes Hertzens ſind,
und hilfft denen, die zerſchlagen Ge-
müth haben.
20. Der Gerechte muß viel leiden,
aber der HErr hilfft ihm aus dem
allen.
21. Er bewahret ihm alle ſeine
Gebeine, daß deren nicht eins zer-
brochen wird.
22. Den Gottloſen wird das
Unglück tödten, und die den Ge-
rechten haſſen, werden Schuld ha-
ben.
23. Der HErr erlöſet die Seele
ſeiner Knechte, und alle, die auf
ihn trauen, werden keine Schuld
haben.

Der 35. Pſalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grauſamkeit.

1. Ein Pſalm Davids.
HERR, hadere mit meinen
Haderern, ſtreite wider meine
Beſtreiter.
2. Ergreiff den Schild und Waf-
fen, und mache dich auf, mir zu
helffen.
3. Zucke den Spieß, und ſchütze
mich wider meine Verfolger.
Sprich zu meiner Seele: Ich bin
deine Hülffe.
4. Es müſſen ſich ſchämen und
gehöhnet werden, die nach meiner
Seele ſtehen; es müſſen zurück
kehren, und zu Schanden werden,
die mir übel wollen.
5. Sie müſſen werden wie Spreu
vor dem Winde, und der Engel des
HErrn ſtoſſe ſie weg.
6. Ihr Weg müſſe finſter und
ſchlüpffrig werden: und der Engel
des HErrn verfolge ſie.
7. Denn ſie haben mir ohn Urſach
geſtellet ihr Netze zu verderben: und
haben ohne Urſach meiner Seelen
Gruben zugerichtet.
8. Er müſſe unverſehens über-
fallen werden, und ſein Netze, das
er geſtellet hat, müſſe ihn fahen,
und müſſe drinnen überfallen wer-
den.
9. Aber meine Seele müſſe ſich
freuen des HErrn, und frölich ſeyn,
auf ſeine Hülffe.
10. Alle meine Gebeine müſſen
ſagen: HErr, wer iſt deines glei-
chen? Der du den Elenden erret-
teſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt,
und den Elenden und Armen von
ſeinen Räubern.
11. Es treten frevele Zeugen auf,
die zeihen mich, deß ich nicht ſchul-
dig bin.
12. Sie thun mir Arges um Gu-
tes, mich ins Hertzeleid zu bringen.
13. Ich aber, wenn ſie kranck wa-
ren, zog einen Sack an, that mir
wehe mit Faſten, und betete von Her-
tzen ſtets.
14. Ich hielte mich, als wär es
mein Freund und Bruder: ich gieng
traurig, wie einer, der Leide trägt
über ſeiner Mutter.
15. Sie aber freuen ſich über mei-
nem Schaden, und rotten ſich: Es
rotten ſich die Hinckenden wider
mich, ohne meine Schuld; ſie reiſ-
ſen und hören nicht auf.
16. Mit denen, die da heucheln
und ſpotten um des Bauchs willen,
beiſſen ſie ihre Zähne zuſammen
über mich.
17. HErr, wie lange wilt du zu-
ſehen? Errette doch meine Seele
aus ihrem Getümmel, und meine
Einſame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir dancken in der grossen Gemeine, und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da da, das sehen wir gerne.

22. HERR, du sihests, schweige nicht; HERR, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOTT und HErr.

24. HERR, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Hertzen: Da da, das wolten wir; laß sie nicht sagen; Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der HERR müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

2. ES ist von Grund meines Hertzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sachen fördern, und andere verunglimpffen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen: sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf den bösen Wegen, und scheuen kein Arges.

6. HERR, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie grosse Tieffe; HErr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOTT, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränckest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stoltzen untertretten werden, und die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

ERzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Graß werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoff auf den HErrn, und thue Gutes;

Gutes; bleibe im Lande, und näh-
re dich redlich.
4. Habe deine Lust an dem HErrn,
der wird dir geben, was dein Hertz
wünschet.
5. Befiehl dem HErrn deine We-
ge und hoffe auf ihn, er wirds wohl
machen.
6. Und wird deine Gerechtigkeit
hervor bringen wie das Licht, und
dein Recht wie den Mittag.
7. Sey stille dem HErrn, und
warte auf ihn. Erzürne dich nicht
über den, dem sein Muthwille glück-
lich fortgehet.
8. Stehe ab vom Zorn, und laß
den Grimm; erzürne dich nicht;
daß du auch übel thust.
9. Denn die Bösen werden aus-
gerottet; die aber des HErrn har-
ren, werden das Land erben.
10. Es ist noch um ein kleines, so ist
der Gottlose nimmer; und wenn du
nach seiner Stätte sehen wirst, wird
er weg seyn.
11. Aber die Elenden werden das
Land erben, und Lust haben in gros-
sem Friede.
12. Der Gottlose dräuet dem Ge-
rechten, und beisset seine Zähne zu-
sammen über ihn
13. Aber der HERR lachet sein;
denn er siehet, daß sein Tag kömmt.
14. Die Gottlosen ziehen das
Schwerdt aus, und spannen ihren
Bogen, daß sie fällen den Elenden
und Armen, und schlachten die From-
men.
15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr
Hertz gehen, und ihr Bogen wird
zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerech-
ter hat, ist besser, denn das grosse
Guth vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird
zerbrechen; aber der HErr erhält
die Gerechten.
18. Der HERR kennet die Tage
der Frommen, und ihr Guth wird
ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schan-
den in der bösen Zeit, und in der
Theurung werden sie genug haben.
20. Denn die Gottlosen werden
umkommen, und die Feinde des
HErrn, wenn sie gleich sind wie eine
köstliche Aue, werden sie doch verge-
hen, wie der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget, und be-
zahlet nicht; der Gerechte aber ist
barmhertzig und milde.
22. Denn seine Gesegneten erben
das Land, aber seine Verfluchten
werden ausgerottet.
23. Von dem HErrn wird solches
Mannes Gang gefördert, und hat
Lust an seinem Wege.
24. Fället er, so wird er nicht weg-
geworffen; denn der HErr erhält
ihn bey der Hand.
25. Ich bin jung gewesen, und alt
worden, und hab noch nie gesehen
den Gerechten verlassen, oder seinen
Saamen nach Brodte gehen.
26. Er ist allezeit barmhertzig, und
leihet gern: und sein Saame wird
gesegnet seyn.
27. Laß vom Bösen, und thue Guts,
und bleib immerdar.
28. Denn der HERR hat das
Recht lieb, und verlässet seine Heili-
gen nicht, ewiglich werden sie be-
wahret; aber des Gottlosen Saa-
me wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land
und bleiben ewiglich drinnen.
30. Der Mund des Gerechten
redet die Weißheit; und seine Zun-
ge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines GOttes ist
in seinem Hertzen: seine Tritte glei-
ten nicht.
32. Der Gottlose lauret auf den
Gerechten, und gedencket ihn zu
tödten.
33. Aber der HErr lässet ihn nicht
in seinen Händen, und verdammet
ihn nicht, wenn er verurtheilet
wird.
34. Harre auf den HERRN, und

halt seinen Weg, so wird er dich er-
höhen, daß du das Land erbest; du
wirsts sehen, daß die Gottlosen aus-
gerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlo-
sen, der war trotzig, und breitete sich
aus, und grünete wie ein Lorbeer-
Baum.
36. Da man vorüber gieng, siehe,
da war er dahin; ich fragte nach
ihm, da ward er nirgend funden.
37. Bleibe fromm, und halte dich
recht, denn solchen wirds zuletzt wohl
gehen.
38. Die Uebelthäter aber werden
vertilget mit einander, und die Gott-
losen werden zuletzt ausgerottet.
39. Aber der HErr hilft den Gerech-
ten; der ist ihre Stärcke in der Noth.
40. Und der HERR wird ihnen
beystehen, und wird sie erretten; er
wird sie von den Gottlosen erretten,
und ihnen helffen; denn sie trauen
auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß-Gebet um Erledigung von der schweren Sünden-Last.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.
2. HERR, straff mich nicht in dei-
nem Zorn, und züchtige mich
nicht in deinem Grimm.
3. Denn deine Pfeile stecken in
mir, und deine Hand drücket mich.
4. Es ist nichts gesundes an mei-
nem Leibe vor deinem Dräuen; und
ist kein Friede in meinen Gebeinen,
vor meiner Sünde.
5. Denn meine Sünden gehen ü-
ber mein Haupt; wie eine schwere
Last sind sie mir zu schwer worden.
6. Meine Wunden stincken, und
eitern vor meiner Thorheit.
7. Ich gehe krumm und sehr
gebücket; den gantzen Tag gehe ich
traurig.
8. Denn meine Lenden verdor-
ren gantz: und ist nichts gesundes
an meinem Leibe.
9. Es ist mit mir gar anders, und
bin sehr zerstossen; ich heule vor Un-
ruhe meines Hertzens.
10. HErr, vor dir ist alle meine
Begierde; und mein Seufftzen ist
dir nicht verborgen.
11. Mein Hertz bebet, meine Krafft
hat mich verlassen: und das Licht
meiner Augen ist nicht bey mir.
12. Meine Lieben und Freunde
stehen gegen mir, und scheuen meine
Plage; und meine Nechsten treten
ferne.
13. Und die mir nach der Seelen
stehen, stellen mir: und die mir übel
wollen, reden, wie sie Schaden thun
wollen, und gehen mit eitel Listen
um.
14. Ich aber muß seyn wie ein
Tauber, und nicht hören; und wie
ein Stummer, der seinen Mund
nicht aufthut.
15. Und muß seyn wie einer, der
nicht höret; und der keine Wider-
rede in seinem Munde hat.
16. Aber ich harre, HERR, auf
dich, du HErr, mein GOTT, wirst
erhören.
17. Denn ich dencke, daß sie ja
sich nicht über mich freuen; wenn
mein Fuß wanckete, würden sie sich
hoch rühmen wider mich.
18. Denn ich bin zu Leiden ge-
macht: und mein Schmertzen ist
immer vor mir.
19. Denn ich zeige meine Missethat
an: und sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben, und
sind mächtig; die mich unbillig has-
sen, sind groß.
21. Und die mir Arges thun um
Gutes, setzen sich wider mich, dar-
um, daß ich ob dem Guten halte.
22. Verlaß mich nicht, HErr mein
GOtt, sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beyzustehen, HErr,
meine Hülffe.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbe-Kunst, als eine gewisse Artzeney wider die Aergernis.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.
2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Hertz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werd ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.
5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
8. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.
9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirsts wohl machen.
11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Straffe deiner Hand.
12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.
13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.
14. Laß ab von mir, daß ich mich erqvicke; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheten-Amt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Ich harrete des HErrn, und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreyen.
3. Und zog mich aus der grausamen Gruben; und aus dem Schlam; und stellete meine Füsse auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.
4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt; das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HErrn: Und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.
6. HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.
7. Opffer und Speiß-Opffer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Opffer, noch Sünd-Opffer.
8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:
9. Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen.
10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen, HErr, das weissest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Hertzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heyl rede ich: Ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Hertz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HERR, mir zu helffen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heyl lieben, müssen allewege sagen: Der HErr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helffer und Erretter; mein GOTT, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. WOhl dem, der sich des Dürfftigen annimmt; den wird der HERR erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erqvicken auf seinem Siechbette; du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: HERR, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben und sein Nahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Hertzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und dencken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füsse.

11. Du aber, HERR, sey mir gnädig, und hilff mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. WIe der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOTT?

5. Wenn ich denn deß inne werde, so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes mit Frolocken und Dancken, unter dem Hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt! denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilfft mit seinem Angesichte.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt, meinem Felß: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichtes Hülffe und mein GOtt ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu GOTT, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, GOtt, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volck, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der GOTT meiner Stärcke, warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung;

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freud und Wonne ist, und dir, GOTT, auf der Harffen dancke, mein GOTT.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOTT! denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichtes Hülffe und mein GOtt ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. GOtt, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet; du hast die Völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm halff ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülffe verheissest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen: in deinem Nahmen wollen wir untertretten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helffen;

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinem Nahmen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volck umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Hertz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden Gott.

22. Das möchte GOTT wohl finden; nun kennet er ja unsers Hertzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaafe.

24. Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirchen seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. MEin Hertz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich GOtt ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharff sind deine Pfeile, daß die Völcker vor dir niederfallen mitten unter den Feinden des Königes.

7. GOtt, dein Stuhl bleibt immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen; darum hat dich GOTT, dein GOTT gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider ſind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Palläſten daher tritteſt, in deiner ſchönſten Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut ſtehet zu deiner Rechten, in eitel köſtlichem Golde.

11. Höre, Tochter, ſchaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauſes.

12. So wird der König Luſt an deiner Schöne haben; denn er iſt dein HErr, und ſolt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zion wird mit Geſchenck da ſeyn, die Reichen im Volck werden vor dir ſtehen.

14. Des Königs Tochter iſt gantz herrlich inwendig; ſie iſt mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet ſie in geſtickten Kleidern zum Könige, und ihre Geſpielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallaſt.

17. An ſtatt deiner Väter wirſt du Kinder kriegen; die wirſt du zu Fürſten ſetzen in aller Welt.

18. Ich will deines Nahmens gedencken von Kind zu Kindes-Kind; darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der 46. Pſalm.

Der Kirchen Troſt und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzuſingen.

2. GOtt iſt unſre Zuverſicht und Stärcke, eine Hülffe in den groſſen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer ſüncken.

4. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und von ſeinem Ungeſtüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch ſoll die Stadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind.

6. GOTT iſt bey ihr drinnen, darum wird ſie wohl bleiben; GOtt hilfft ihr früh.

7. Die Heyden müſſen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läßt.

8. Der HERR Zebaoth iſt mit uns; der GOTT Jacob iſt unſer Schutz, Sela.

9. Kommt her, und ſchauet die Wercke des HErrn, der auf Erden ſolch Zerſtören anrichtet.

10. Der den Kriegen ſteuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieſſe zerſchlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd ſtille, und erkennet, daß ich GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der HErr Zebaoth iſt mit uns; der GOTT Jacob iſt unſer Schutz, Sela.

Der 47. Pſalm.

Von Chriſti Himmelfahrt.

1. Ein Pſalm vorzuſingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völcker, und jauchzet GOtt mit frölichem Schall.

3. Denn der HERR, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich, ein groſſer König auf dem gantzen Erdboden.

4. Er wird die Völcker unter uns zwingen, und die Leute unter unſere Füſſe.

5. Er erwehlte uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauch-

zen

zen, und der HERR mit heller
Posaunen.
7. Lobsinget, lobsinget GOTT;
lobsinget, lobsinget unserm Könige.
8. Denn GOTT ist König auf
dem gantzen Erdboden; lobsinget
ihm klüglich.
9. GOTT ist König über die
Heyden; GOTT sitzet auf seinem
heiligen Stuhl.
10. Die Fürsten unter den Völ-
ckern sind versammlet zu einem
Volck, dem GOtt Abraham; denn
GOTT ist sehr erhöhet bey den
Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Christlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder
Korah.
2. GRoß ist der HErr, und hoch-
berühmt, in der Stadt un-
sers GOttes, auf seinem heiligen
Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein
schön Zweiglein, deß sich das gantze
Land tröstet, an der Seite gegen
Mitternacht liegt die Stadt des
grossen Königes.
4. GOtt ist in ihren Pallästen
bekannt, daß er der Schutz sey.
5. Denn siehe, Könige sind ver-
sammlet und mit einander vorüber
gezogen.
6. Sie haben sich verwundert,
da sie solches sahen; sie haben sich
entsetzt, und sind gestürtzet.
7. Zittern ist sie daselbst ankom-
men, Angst wie einer Gebährerin.
8. Du zerbrichst Schiffe im
Meer, durch den Ost-Wind.
9. Wie wir gehöret haben, so
sehen wirs an der Stadt des
HERRN Zebaoth, an der Stadt
unsers GOttes; GOTT erhält
dieselbe, Sela.
10. GOTT, wir warten deiner
Güte, in deinem Tempel.
11. GOtt, wie dein Nahme, so ist
auch dein Ruhm, biß an der Welt
Ende: deine Rechte ist voller Ge-
rechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion,
und die Töchter Juda seyn frölich,
um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und
umfahet sie, zählet ihre Thürne.
14. Leget Fleiß an ihre Mauren,
und erhöhet ihre Palläste; auf daß
man davon verkündige; bey den
Nachkommen.
15. Daß dieser GOTT sey unser
GOTT immer und ewiglich; Er
führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück
der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,
vorzusingen.
2. Höret zu alle Völcker; mercket
auf alle, die in dieser Zeit
leben.
3. Beyde gemein Mann und
Herren, beyde Reich und Arm mit
einander.
4. Mein Mund soll von Weiß-
heit reden, und mein Hertz von
Verstand sagen.
5. Wir wollen einen guten
Spruch hören, und ein fein Gedicht
auf der Harffen spielen.
6. Warum solt ich mich fürch-
ten in bösen Tagen, wenn mich
die Missethat meiner Uebertreter
umgiebt?
7. Die sich verlassen auf ihr
Gut, und trotzen auf ihren grossen
Reichthum.
8. Kan doch ein Bruder nie-
mand erlösen, noch GOtt jemand
versöhnen.
9. Denn es kostet zu viel, ihre
Seele zu erlösen, daß ers muste las-
sen anstehen ewiglich.
10. Ob er gleich lange lebet,
und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, daß
solche Weisen doch sterben, so wohl
als die Thoren und Narren um-
kom-

kommen, und müssen ihr Gut
andern lassen.
12. Das ist ihr Hertz, daß ihre
Häuser währen immerdar, ihre
Wohnungen bleiben für und für,
und haben grosse Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht blei-
ben in solcher Würde; sondern
müssen davon wie das Vieh.
14. Diß ihr Thun ist eitel Thor-
heit, noch lobens ihre Nachkom-
men mit ihrem Munde, Sela.
15. Sie liegen in der Hölle wie
Schaafe, der Tod naget sie; aber
die Frommen werden gar bald über
sie herrschen, und ihr Trotz muß
vergehen, in der Hölle müssen sie
bleiben.
16. Aber GOtt wird meine See-
le erlösen aus der Höllen Gewalt;
denn er hat mich angenommen, Sela.
17. Laß dichs nicht irren, ob
einer reich wird, ob die Herrlich-
keit seines Hauses groß wird.
18. Denn er wird nichts in sei-
nem Sterben mit nehmen, und sei-
ne Herrlichkeit wird ihm nicht nach-
fahren.
19. Sondern er tröstet sich dieses
guten Lebens, und preisets, wenn
einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern
nach, und sehen das Licht nimmer-
mehr.
21. Kurtz, wenn ein Mensch in
der Würde ist, und hat keinen Ver-
stand, so fähret er davon wie ein
Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.
GOtt, der HErr, der Mächtige
redet, und ruffet der Welt,
vom Aufgang der Sonnen bis zum
Niedergang.
2. Aus Zion bricht an der schöne
Glantz GOttes.
3. Unser GOtt kommt und schwei-
get nicht. Fressend Feuer gehet
vor ihm her, und um ihn her ein
groß Wetter.
4. Er ruffet Himmel und Erden,
daß er sein Volck richte.
5. Versammlet mir meine Heili-
gen, die den Bund mehr achten,
denn Opffer.
6. Und die Himmel werden seine
Gerechtigkeit verkündigen: denn
GOtt ist Richter, Sela.
7. Höre, mein Volck, laß mich
reden, Israel, laß mich unter dir
zeugen: Ich GOtt bin dein GOtt.
8. Deines Opffers halben straffe
ich dich nicht: sind doch deine
Brandopffer sonst immer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem
Hause Farren nehmen, noch Böcke
aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde
sind mein, und das Vieh auf den
Bergen, da sie bey tausend gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf
den Bergen, und allerley Thier
auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolt ich
dir nicht davon sagen; denn der
Erdboden ist mein, und alles, was
drinnen ist.
13. Meinest du, daß ich Ochsen-
Fleisch essen wollte, oder Bocks-
Blut trincken?
14. Opffere GOtt Danck, und
bezahle dem Höchsten deine Ge-
lübde.
15. Und ruffe mich an in der
Noth, so will ich dich erretten, so
solt du mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht
GOTT: Was verkündigest du
meine Rechte, und nimmst meinen
Bund in deinen Mund?
17. So du doch Zucht hassest, und
wirffest meine Worte hinter dich.
18. Wenn du einen Dieb siehest,
so läuffest du mit ihm, und hast Ge-
meinschafft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul lässest du Böses
reden,

reden und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.
21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich straffen, und will dirs unter Augen stellen.
22. Mercket doch das, die ihr GOTTes vergesset! daß ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.
23. Wer Danck opffert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Der 51. Psalm.

Davids Buß-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.
3. GOTT, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.
6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan; auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wann du gerichtet wirst.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.
9. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.
12. Schaffe in mir, GOTT, ein rein Hertz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
13. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blut-Schulden, GOTT, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. HERR, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du hast nicht Lust zum Opffer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opffer gefallen dir nicht.
19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstetes und zerschlagen Hertz wirst du, GOtt, nicht verachten.
20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.
21. Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit, die Brand-Opffer und gantzen Opffer; denn wird man Farren auf deinem Altar opffern.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.
2. Da Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. WAs trotzeſt du denn, du Tyrann, daß du kanſt Schaden thun, ſo doch GOttes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſcharff Scheer-Meſſer.

5. Du redeſt lieber Böſes denn Gutes, und Falſch denn Recht, Sela.

6. Du redeſt gern alles, was zum Verderben dienet, mit falſcher Zungen.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerſtören und zerſchlagen, und aus der Hütten reiſſen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens ſehen und ſich fürchten, und werden ſein lachen.

9. Siehe, das iſt der Mann, der GOtt nicht für ſeinen Troſt hielt; ſondern verließ ſich auf ſeinen groſſen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hauſe GOttes; verlaſſe mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanſts wohl machen; und will harren auf deinen Nahmen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Pſalm.

Von der Menſchen Verderbniß und Erlöſung.

1. Eine Unterweiſung Davids, im Chor um einander vorzuſingen.

2. DJe Thoren ſprechen in ihrem Hertzen: Es iſt kein GOTT. Sie tügen nichts, und ſind ein Greuel worden in ihrem böſen Weſen, da iſt keiner der Gutes thut.

3. GOtt ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, der nach GOtt frage.

4. Aber ſie ſind alle abgefallen, und alleſamt untüchtig; da iſt keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht ſagen laſſen? die mein Volck freſſen, daß ſie ſich nehren, GOtt ruffen ſie nicht an.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten iſt; denn GOTT zerſtreuet die Gebeine der Treiber; du macheſt ſie zu ſchanden, denn GOtt verſchmähet ſie.

7. Ach! daß die Hülffe aus Zion über Iſrael käme, und GOtt ſein gefangen Volck erlöſete; ſo würde Jacob ſich freuen, und Iſrael frölich ſeyn.

Der 54. Pſalm.

Gebet um Hülffe und Rettung.

1. Eine Unterweiſung Davids vorzuſingen auf Saytenſpielen.

2. Da die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen.

3. HIlff mir, GOtt, durch deinen Nahmen, und ſchaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stoltze ſetzen ſich wider mich, und Trotzige ſtehen mir nach meiner Seele, und haben GOTT nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, GOtt ſtehet mir bey; der HErr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerſtöre ſie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opffer thun, und deinen Nahmen, HErr, dancken, daß er ſo tröſtlich iſt.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Luſt ſiehet.

Der 55. Pſalm.

Gebet wider die falſchen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saytenspiel.
2. GOtt, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.
3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;
4. Daß der Feind so schreyet und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir hefftig gram.
5. Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mir ankommen, und Gram hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zunge uneins, HERR, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauren, es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause GOTTes zu Hauffen.
16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Thorheit unter ihren Hauffen.
17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und der HErr wird mir helffen.
18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.
19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.
20. GOtt wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.
21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.
22. Ihr Mund ist glätter den Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosse Schwerdter.
23. Wirff dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.
2. GOTT, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.
3. Meine Feinde versencken mich täglich, denn viele streiten wider mich stoltziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.
5. Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an: alle ihre Gedancken sind, daß sie mir Uebels thun.
7. Sie halten zu Hauff und lauren, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.
8. Was sie Böses thun, das ist schon vergebens: GOtt, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.
9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohn Zweiffel du zehlest sie.
10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe; so werd ich inne, daß du mein GOtt bist.
11. Ich will rühmen GOTTes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.
12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun.
13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir dancken will.
14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höhle.
2. Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.
3. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet.
4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.
5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter.
6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.
7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.
8. Mein Hertz ist bereit, GOtt, mein Hertz ist bereit, daß ich singe und lobe.
9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffen; frühe will ich aufwachen.
10. HErr, ich will dir dancken unter den Völckern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.
11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.
12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.
2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?
3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.
4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.
5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopfft.
6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.
7. GOtt zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstosse HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fleust; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reiff werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen; der Gerechte wird ja sein geniessen; es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. ERrette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, die sich wider mich setzen.

3. Errette mich von denen Uebelthätern, und hilff mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du HERR, GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinen gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer solts hören?

9. Aber, du HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeiget mir *reichlich* seine Güte. GOtt läßt mich *meine* Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volck nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild; und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie, ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen, denn du, GOtt, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volcks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen von einem gülden Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mosopotamia und mit den Syrern zu Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Saltzthal zwölff tausend.

3. GOTT, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.
5. Denn du hast deinem Volcke ein Hartes erzeiget, du hast uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumeln.
6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machet, Sela.
7. Auf daß deine Lieben erledigt werden, so hilff nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.
8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.
9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.
10. Moab ist mein Waschtöpffen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchtzet zu mir.
11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOTT, auf unser Heer?
13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist kein nütz.
14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertretten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß GOtt ihr starcker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf einem Saitenspiel.
2. Höre, GOTT, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.
3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Hertz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.
4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn vor meinen Feinden.
5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Flügeln, Sela.
6. Denn du, GOtt, hörest meine Gelübde, du belohnest die wohl, die deinen Nahmen fürchten.
7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.
8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt: erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.
9. So will ich deinem Nahmen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun vorzusingen.
2. Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilfft.
3. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürtzen wird, wie groß er ist.
4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?
5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpffen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Hertzen fluchen sie, Sela.
6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt, denn er ist meine Hoffnung.
7. Er ist mein Hort, meine Hülffe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.
8. Bey GOtt ist mein Heyl, meine Ehre, der Felß meiner Stärcke; meine Zuversicht ist auf GOtt.
9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Hertz für ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht, Sela.
10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wägen weniger denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Hertz nicht dran.

12. GOtt hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mahl gehört, daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Hertzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. GOTT, du bist mein GOTT, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Hertzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helffer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt, wer bey ihm schwöret, wird gerühmt werden, denn die Lügenmäuler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Nahmens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre, GOTT, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor den grausamen Feinden.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, von dem Hauffen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärffen wie ein Schwerdt, die mit ihren gifftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohne allen Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalckheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und mercken, daß sein Werck sey.

11. Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen: und alle fromme Hertzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Dancksagung für GOttes Wohlthaten, den dreyen Haupt-Ständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. GOTT, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.
3. Du erhöreſt Gebet; darum kommt alles Fleiſch zu dir.
4. Unſere Miſſethat drücket uns hart, du wolleſt unſere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt unſer Heil, der du biſt aller Zuverſicht auf Erden und ferne am Meer.
7. Der die Berge feſt ſetzet in ſeiner Krafft, und gerüſtet iſt mit Macht.
8. Der du ſtilleſt das Brauſen des Meeres, das Brauſen ſeiner Wellen, und das Toben der Völcker.
9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du macheſt frölich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.
10. Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich, GOttes Brünnlein hat Waſſers die Fülle; du läſſeſt ihr Getraide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das Land.
11. Du tränckeſt ſeine Furchen, und feuchteſt ſein Gepflügtes, mit Regen macheſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächſe.
12. Du cröneſt das Jahr mit deinem Guth, und deine Fußſtapffen trieffen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen; und die Hügel ſind umher luſtig.
14. Die Anger ſind voll Schaafe, und die Auen ſtehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und ſinget.

Der 66. Pſalm.

Lob und Preis der ſonderbahren Wercke GOttes.

1. Ein Pſalm-Lied vorzuſingen. Jauchzet GOtt alle Lande.
2. Lobſinget zu Ehren ſeinem Nahmen, rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine Wercke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner groſſen Macht.
4. Alles Land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem Nahmen, Sela.
5. Kommt her, und ſehet an die Wercke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem Thun, unter den Menſchen-Kindern.
6. Er wandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Waſſer gehe, deß freuen wir uns in ihm.
7. Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich, ſeine Augen ſchauen auf die Völcker; die Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela.
8. Lobet, ihr Völcker, unſern GOtt, laſſet ſeinen Ruhm weit erſchallen.
9. Der unſere Seele im Leben behält, und läſſet unſere Füſſe nicht gleiten.
10. Denn, GOtt, du haſt uns verſucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.
11. Du haſt uns laſſen in den Thurn werffen; du haſt auf unſere Lenden eine Laſt geleget.
12. Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren. Wir ſind in Feuer und Waſſer kommen, aber du haſt uns ausgeführet und erqvicket.
13. Darum will ich mit Brand-Opffer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.
14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.
15. Ich will dir feiſte Brand-Opffer thun von gebrannten Widdern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu alle, die
ihr GOTT fürchtet, ich will erzeh-
len, was er an meiner Seelen ge-
than hat.
17. Zu ihm rieff ich mit meinem
Munde, und preisete ihn mit mei-
ner Zungen.
18. Wo ich Unrechts vorhätte, in
meinem Hertzen, so würde der HErr
nicht hören.
19. Darum erhöret mich GOtt,
und mercket auf mein Flehen.
20. Gelobet sey GOtt, der mein
Gebet nicht verwirfft, noch seine Gü-
te von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Dancksagung vor GOt-
tes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen auf
Saytenspielen.
2. GOTT sey uns gnädig, und
segne uns; er lasse uns sein
Antlitz leuchten, Sela.
3. Daß wir auf Erden erkennen
seinen Weg, unter allen Heyden
sein Heil.
4. Es dancken dir, GOtt, die Völ-
cker; es dancken dir alle Völcker.
5. Die Völcker freuen sich und
jauchzen, daß du die Leute recht rich-
test, und regierest die Leute auf Er-
den, Sela.
6. Es dancken dir, GOtt, die Völ-
cker: es dancken dir alle Völcker.
7. Das Land giebt sein Gewächs;
es segne uns GOtt, unser GOtt.
8. Es segne uns GOtt, und alle
Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung
und dero herrlichen Krafft.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzu-
singen.
2. ES stehe GOtt auf, daß seine
Feinde zerstreuet werden, und
vor ihm fliehen, die ihn hassen.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch
vertrieben wird; wie das Wachs
zerschmeltzet vom Feuer, so müs-
sen umkommen die Gottlosen vor
GOtt.
4. Die Gerechten aber müssen sich
freuen, und frölich seyn vor GOtt,
und von Hertzen sich freuen.
5. Singet GOtt, lobsinget sei-
nem Nahmen, machet Bahn dem,
der da sanfft herfähret; er heisset
HErr, und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Waysen,
und ein Richter der Wittwen; er ist
GOtt in seiner heiligen Wohnung.
7. Ein GOtt, der den Einsamen
das Haus voll Kinder giebt, der die
Gefangenen ausführet zu rechter
Zeit, und lässet die Abtrünnigen
bleiben in der Dürre.
8. GOTT, der du vor deinem
Volck herzogest, da du einher gien-
gest in der Wüsten, Sela.
9. Da bebete die Erde, und die
Himmel troffen vor diesem GOTT
in Sinai, vor dem GOTT, der Isra-
els GOtt ist.
10. Nun aber giebst du, GOtt, ei-
nen gnädigen Regen, und dein Erbe,
das dürre ist, erqvickest du.
11. Daß deine Thiere drinnen
wohnen können; GOtt, du labest
die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der HErr giebt das Wort mit
grossen Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerschaaren
sind untereinander Freunde, und
die Haus-Ehre theilet den Raub
aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so
glänztets, als der Tauben Flügel, die
wie Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und
wieder unter ihnen Könige setzet, so
wird es helle, wo es dunckel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein
fruchtbarer Berg, ein groß und
fruchtbar Gebirge.
17. Was hüpffet ihr grossen Ge-
birge? GOtt hat Lust auf diesem
Berge zu wohnen; und der HErr
bleibet auch immer daselbst.
18. Der Wagen GOttes ist viel

tausendmahl tausend: der HErr ist
unter ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefahren,
und hast das Gefängniß gefangen, du
hast Gaben empfangen für die Men-
schen, auch die Abtrünnigen, daß
GOtt der HErr dennoch daselbst
bleiben wird.
20. Gelobet sey der HErr täglich;
GOtt legt uns eine Last auf, aber er
hilfft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOTT, der
da hilfft, und einen HErrn HErrn,
der vom Tode errettet.
22. Aber GOtt wird den Kopff
seiner Feinde zerschmeissen, samt ih-
rem Haarschedel, die da fortfahren
in ihrer Sünde.
23. Doch spricht der HErr; Ich
will unter den Fetten etliche holen;
aus der Tieffe des Meeres will ich
etliche holen.
24. Drum wird dein Fuß in der
Feinde Blut gefärbet werden, und
deine Hunde werdens lecken.
25. Man siehet, GOTT, wie du
einher zeuchst, wie du, mein GOtt
und König, einher zeuchst im Hei-
ligthum.
26. Die Sänger gehen vorher,
darnach die Spielleute unter den
Mägden, die da paucken.
27. Lobet GOtt den HErrn in den
Versammlungen, für den Brunn
Israel.
28. Da herrschet unter ihnen der
kleine Benjamin, die Fürsten Juda
mit ihren Hauffen, die Fürsten Se-
bulon, die Fürsten Naphthali.
29. Dein GOtt hat dein Reich
aufgerichtet, dasselbe wollest du,
GOTT, uns stärcken, denn es ist
dein Werck.
30. Um deines Tempels willen zu
Jerusalem werden dir die Könige
Geschencke zufahren.
31. Schilt das Thier im Rohr, die
Rotte der Ochsen unter ihren Käl-
bern, die da zertreten um Geldes
willen. Er zerstreuet die Völcker,
die da gerne kriegen.
32. Die Fürsten aus Egypten
werden kommen: Mohren-Land
wird seine Hände ausstrecken zu
GOtt.
33. Ihr Königreiche auf Erden,
singet GOtt, lobsinget dem HErrn,
Sela.
34. Dem, der da fähret im Him-
mel allenthalben von Anbeginn;
siehe, er wird seinem Donner Krafft
geben.
35. Gebet GOtt die Macht; sei-
ne Herrlichkeit ist in Israel, und sei-
ne Macht in den Wolcken.
36. GOtt ist wundersam in sei-
nem Heiligthum; er ist GOTT
Israel, er wird dem Volck Macht
und Krafft geben. Gelobet sey
GOTT.

Der 69. Psalm.

Des Meßiä Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Ro-
sen, vorzusingen.
2. GOTT, hilff mir, denn das
Wasser gehet mir bis an die
Seele.
3. Ich versincke im tieffen Schlam,
da kein Grund ist; ich bin im tief-
fen Wasser, und die Fluth will mich
ersäuffen.
4. Ich habe mich müde geschryen,
mein Hals ist heisch; das Gesicht
vergehet mir, daß ich so lange muß
harren auf meinen GOtt.
5. Die mich ohn Ursach hassen,
der ist mehr, denn ich Haar auf dem
Haupt habe. Die mir unbillig feind
sind, und mich verderben, sind mäch-
tig. Ich muß bezahlen, das ich nicht
geraubet habe.
6. GOtt, du weissest meine Thor-
heit, und meine Schulden sind dir
nicht verborgen.
7. Laß nicht zu Schanden werden
an mir, die dein harren, HErr, HErr
Zebaoth. Laß nicht schamroth wer-
den an mir, die dich suchen, GOTT
Israel.
8. Denn um deinet willen trage

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eiffere mich schier zu tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit; GOtt, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versincke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tieffen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäuffe, und die Tieffe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist köstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham: meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Hertze, und kräncket mich: ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOtt, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Nahmen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Danck.

32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird das Hertz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn GOtt wird Zion helffen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Nahmen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülffe wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, zum Gedächtniß.
2. EJle, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helffen.
3. Es müſſen ſich ſchämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünſchen.
4. Daß ſie müſſen wiederum zu Schanden werden, die da über mich ſchreyen: Da, da.
5. Freuen und frölich müſſen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer ſagen: Hochgelobet ſey GOtt.
6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir; denn du biſt mein Helffer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 71. Pſalm.

Gebet um Errettung.

1. HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.
2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilff mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilff mir.
3. Sey mir ein ſtarcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſaget haſt mir zu helffen; denn du biſt mein Fels und meine Burg.
4. Mein GOtt, hilff mir aus der Hand des Gottloſen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
5. Denn du biſt meine Zuverſicht, HERR, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
6. Auf dich habe ich mich verlaſſen von Mutterleibe an, du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm iſt immer von dir.
7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du biſt meine ſtarcke Zuverſicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preiſes voll ſeyn täglich.
9. Verwirff mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde.
10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen ſich mit einander.
11. Und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen; jaget nach, und ergreifft ihn, denn da iſt kein Erretter.
12. GOtt ſey nicht ferne von mir, mein GOtt, eile mir zu helffen.
13. Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner Seelen zuwider ſind; mit Schand und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen.
14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.
15. Mein Mund ſoll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zehlen kan.
16. Ich gehe einher in der Krafft des HERRN HErrn; ich preiſe deine Gerechtigkeit allein.
17. GOtt du haſt mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.
18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Krafft allen, die noch kommen ſollen.
19. GOTT, deine Gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe Dinge thuſt; GOtt, wer iſt dir gleich?
20. Denn du läſſet mich erfahren viel und groſſe Angſt; und macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf.
21. Du macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder.
22. So dancke ich auch dir mit Pſalterſpiel vor deine Treue, mein GOtt; ich lobſinge dir auf der Harffen, du Heiliger in Iſrael.
23. Meine Lippen und meine

Seele, die du erlöset hast, sind
frölich und lobsingen dir.
24. Auch tichtet meine Zunge
täglich von deiner Gerechtigkeit,
denn schämen müssen sich und zu
Schanden werden, die mein Un-
glück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.
GOTT, gieb dein Gericht dem
Könige, und deine Gerechtig-
keit des Königs Sohne.
2. Daß er dein Volck bringe zur
Gerechtigkeit, und deine Elenden
errette.
3. Laß die Berge den Frieden brin-
gen unter das Volck, und die Hügel
die Gerechtigkeit.
4. Er wird das elende Volck
bey Recht erhalten, und den Armen
helffen: und die Lästerer zerschmeis-
sen.
5. Man wird dich fürchten, so
lange die Sonne und der Mond
währet, von Kind zu Kindes-Kin-
dern.
6. Er wird herab fahren wie der
Regen auf das Fell, wie die Tropf-
fen, die das Land feuchten.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen
der Gerechte, und grosser Friede,
bis daß der Mond nimmer sey.
8. Er wird herrschen von einem
Meer bis ans andere, und von dem
Wasser an, bis zur Welt Ende.
9. Vor ihm werden sich neigen
die in der Wüsten, und seine Feinde
werden Staub lecken.
10. Die Könige am Meer, und
in den Insulen werden Geschencke
bringen; die Könige aus Reich
Arabien und Seba werden Gaben
zuführen.
11. Alle Könige werden ihn anbe-
ten; alle Heyden werden ihm dienen.
12. Denn er wird den Armen
erretten, der da schreyet, und den
Elenden, der keinen Helffer hat.
13. Er wird gnädig seyn dem Ge-
ringen und Armen, und den Seelen
der Armen wird er helffen.
14. Er wird ihre Seele aus dem
Trug und Frevel erlösen, und ihr
Blut wird theuer geachtet werden
vor ihm.
15. Er wird leben, und man wird
ihm vom Gold aus Reich Arabien
geben, und man wird immerdar
vor ihm beten, täglich wird man
ihn loben.
16. Auf Erden, oben auf den Ber-
gen, wird das Getraide dicke stehen;
seine Frucht wird beben wie Liba-
non, und wird grünen in den Städ-
ten, wie Gras auf Erden.
17. Sein Nahme wird ewiglich
bleiben, so lange die Sonne währet,
wird sein Nahme auf die Nachkom-
men reichen; und werden durch
denselben gesegnet seyn, alle Heyden
werden ihn preisen.
18. Gelobet sey GOtt, der HErr,
der GOtt Israel, der allein Wunder
thut.
19. Und gelobet sey sein herrlicher
Nahme ewiglich; und alle Lande
müssen seiner Ehre voll werden. A-
men, Amen.
20. Ein Ende haben die Gebete
Davids, des Sohnes Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph.
ISrael hat dennoch GOtt zum
Trost, wer nur reines Hertzens
ist.
2. Ich aber hätte schier gestrau-
chelt mit meinen Füssen, mein Tritt
hätte bey nahe geglitten.
3. Denn es verdroß mich auf die
Ruhmredigen, da ich sahe, daß es
den Gottlosen so wohl gieng.
4. Denn sie sind in keiner Gefahr
des Todes, sondern stehen fest wie
ein Pallast.

5. Sie sind nicht im Unglück, wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.
6. Drum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn: und ihr Frevel muß wohl gethan heissen.
7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedencken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.
11. Und sprechen: Was solte GOtt nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?
12. Siehe das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Hertz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplaget täglich, und meine Straffe ist alle Morgen da?
15. Ich hätte auch schier gesaget wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich dachte ihm nach, daß ichs begreiffen möchte; aber es war mir zu schwer.
17. Biß ich gieng in das Heiligthum GOttes, und merckte auf ihr Ende.
18. Aber du setzest sie aufs schlüpfrige, und stürtzest sie zu Boden.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein End mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Hertzen, und sticht mich in meinen Nieren.
22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleib ich stets an dir; denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost, und mein Theil.
27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HERRN HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirchen.

1. Eine Unterweisung Assaph.
GOtt, warum verstössest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weyde?
2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset; an den Berg Zion, da du aufwohnest.
3. Tritt auf sie mit Füssen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
4. Deine Wiederwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.
5. Man siehet die Aexte oben her blincken, wie man in einem Wald hauet.
6. Und zerhauen alle sein Tafelwerck mit Beil und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heiligthum

thum, sie entweihen die Wohnung deines Nahmens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Hertzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande;

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Nahmen so gar verlästern.

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar.

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft, und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägst die Köpffe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest qvellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren Lauff haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der Feind den HERRN schmähet, und ein thöricht Volck lästert deinen Nahmen.

19. Du woltest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache; gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder GOttes; Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. WIr dancken dir, GOTT, wir dancken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Nahme so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so, und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth weder vom Aufgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten:

8. Denn GOtt ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starckem Wein voll eingeschencket, und schenckt aus demselben: aber die Gottlosen müssen alle trincken, und die Hefen aussauffen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

GOtt seiner Kirchen Schutz-Wehr.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.
2. GOTT ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Nahme herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.
4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.
6. Die Stoltzen müssen beraubet werden, und entschlaffen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.
7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinckt im Schlaf beyde Roß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich: wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.
10. Wenn GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helffe allen Elenden auf Erden, Sela.
11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüst.
12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenck dem Schrecklichen.
13. Der den Fürsten den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.
2. JCh schreye mit meiner Stimme zu GOtt: zu GOtt schreye ich, und er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt; wenn mein Hertz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.
6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Hertzen; mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheissung ein Ende?
10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.
12. Darum so gedencke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedencke an deine vorigen Wunder.
13. Und rede von allen deinen Wercken, und sage von deinem Thun.
14. GOtt, dein Weg ist heilig: wo ist ein so mächtiger GOtt, als du GOtt bist?
15. Du bist der GOtt, der Wunder thut, du hast deine Macht beweiset unter den Völckern.
16. Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich und ängsteten sich, und die Tieffen tobeten.
18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.
20. Dein Weg war im Meer,

und dein Pfad in grossen Wassern,
und man spürete doch deinen Fuß
nicht.
21. Du führetest dein Volck, wie
eine Heerde Schafe, durch Mosen
und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzehlungen der Wohlthaten und
Straffe GOttes, seinem Volck
erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Höre, mein Volck, mein Gesetz,
neiget eure Ohren zu der Rede
meines Mundes.
2. Ich will meinen Mund auf-
thun zu Sprüchen, und alte Ge-
schichte aussprechen;
3. Die wir gehöret haben und
wissen, das unsere Väter uns erzeh-
let haben.
4. Daß wirs nicht verhalten sol-
len ihren Kindern, die hernach
kommen, und verkündigen den
Ruhm des HERRN, und seine
Macht und Wunder, die er gethan
hat.
5. Er richtet ein Zeugniß auf in
Jacob, und gab ein Gesetz in Israel,
das er unsern Vätern gebot, zu leh-
ren ihre Kinder.
6. Auf daß die Nachkommen ler-
neten, und die Kinder, die noch sol-
ten gebohren werden; wenn sie auf-
kämen, daß sie es auch ihren Kin-
dern verkündigten.
7. Daß sie setzten auf GOtt ihre
Hoffnung, und nicht vergässen
der Thaten GOttes, und seine Ge-
bote hielten.
8. Und nicht würden wie ihre
Väter, eine abtrünnige und unge-
horsame Art, welchen ihr Hertz
nicht fest war, und ihr Geist nicht
treulich hielte an GOtt.
9. Wie die Kinder Ephraim, so
geharnischt den Bogen führeten,
abfielen zur Zeit des Streits.
10. Sie hielten den Bund GOt-
tes nicht, und wolten nicht in
seinem Gesetze wandeln.
11. Und vergassen seiner Thaten,
und seiner Wunder, die er ihnen
erzeiget hatte.
12. Vor ihren Vätern that er
Wunder in Egyptenland, im Felde
Zoar.
13. Er zertheilte das Meer, und
ließ sie durchhin gehen; und stellete
das Wasser wie eine Mauer.
14. Er leitete sie des Tages mit
einer Wolcken, und des Nachts mit
einem hellen Feuer.
15. Er riß die Felsen in der Wü-
sten, und tränckete sie mit Wasser
die Fülle.
16. Und ließ Bäche aus dem Fel-
sen fliessen, daß sie hinab flossen,
wie Wasser-Ströme.
17. Noch sündigten sie weiter
wider ihn, und erzürneten den
Höchsten in der Wüsten.
18. Und versuchten GOTT in
ihrem Hertzen, daß sie Speise
forderten für ihre Seele.
19. Und redeten wieder GOTT;
und sprachen: Ja, GOTT solte
wohl können einen Tisch bereiten
in der Wüsten?
20. Siehe, er hat wohl den Fel-
sen geschlagen, daß Wasser flossen,
und Bäche sich ergossen; aber wie
kan er Brod geben und seinem
Volcke Fleisch verschaffen.
21. Da nun das der HErr höre-
te, entbrannte er, und Feuer gieng
an in Jacob, und Zorn kam über
Israel.
22. Daß sie nicht gläubeten an
GOTT, und hoffeten nicht auf
seine Hülffe.
23. Und er gebot den Wolcken
droben, und thät auf die Thüre
des Himmels.
24. Und ließ das Man auf sie
regnen, zu essen, und gab ihnen
Himmel-Brod.
25. Sie assen Engel-Brod; er
sandte ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ost-Wind
unter dem Himmel, und erregete

durch seine Stärcke den Süd-
Wind.
27. Und ließ Fleisch auf sie reg-
nen wie Staub, und Vögel wie
Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr La-
ger, allenthalben, da sie wohneten.
29. Da assen sie, und wurden all-
zusatt; er ließ sie ihre Lust büssen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüsset
hatten, und noch davon assen;
31. Da kam der Zorn GOttes über
sie, und erwürgete die Vornehm-
sten unter ihnen; und schlug dar-
nieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten
sie noch mehr; und gläubeten nicht
an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin ster-
ben, daß sie nichts erlangeten; und
musten ihr Lebenlang geplaget seyn.
34. Wenn er sie erwürgete, such-
ten sie ihn, und kehreten sich frühe
zu GOtt.
35. Und gedachten, daß GOtt
ihr Hort ist; und GOtt der Höch-
ste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihn mit ih-
rem Munde, und logen ihn mit
ihrer Zungen.
37. Aber ihr Hertz war nicht fest
an ihm; und hielten nicht treulich
an seinem Bunde.
38. Er aber war barmhertzig und
vergab die Missethat, und vertil-
gete sie nicht; und wendete offt sei-
nen Zorn ab, und ließ nicht seinen
gantzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie
Fleisch sind, ein Wind, der da hin
fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten gar offt in
der Wüsten, und entrüsteten ihn
in der Einöde.
41. Sie versuchten GOtt immer
wieder, und meisterten den Heili-
gen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine
Hand des Tages, da er sie erlösete
von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in
Egypten gethan hatte, und seine
Wunder in dem Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut
wandelte, daß sie ihre Bäche nicht
trincken konten.
45. Da er Ungeziefer unter sie
schickte, die sie frassen, und Kröten,
die sie verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächs den
Raupen, und ihre Saat den Heu-
schrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit
Hagel schlug, und ihre Maulbeer-
Bäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit
Hagel, und ihre Heerde mit Strah-
len.
49. Da er böse Engel unter sie
sandte in seinem grimmigen Zorn;
und ließ sie toben und wüten, und
Leide thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fort-
gehen, und ihrer Seelen vor dem
Tode nicht verschonete; und ließ
ihr Vieh an der Pestilentz sterben.
51. Da er alle Erstgeburt in Egy-
pten schlug, die ersten Erben in den
Hütten Ham.
52. Und ließ sein Volck ausziehen
wie Schaafe, und führete sie wie
eine Heerde in der Wüsten.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie
sich nicht fürchteten; aber ihre
Feinde bedeckte das Meer.
54. Und brachte sie in seine heili-
ge Grentze; zu diesem Berge, den
seine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her die
Völcker; und ließ ihnen das Erbe
austheilen, und ließ in jener Hüt-
ten die Stämme Israel wohnen.
56. Aber sie versuchten und er-
zürnten GOtt, den Höchsten; und
hielten seine Zeugnisse nicht.
57. Und fielen zurück, und ver-
achteten alles, wie ihre Väter;
und hielten nicht, gleichwie ein lo-
ser Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ih-

ren Höhen, und reitzeten ihn mit
ihren Götzen.
59. Und da das GOtt hörete,
entbrannte er, und verwarf Israel
sehr.
60. Daß er seine Wohnung zu
Silo ließ fahren; die Hütte, da er
unter Menschen wohnete.
61. Und gab ihre Macht ins Ge-
fängniß, und ihre Herrlichkeit in
die Hand des Feindes.
62. Und übergab sein Volck ins
Schwerdt, und entbrannte über
sein Erbe.
63. Ihre junge Mannschafft fraß
das Feuer, und ihre Jungfrauen
musten ungefreyet bleiben.
64. Ihre Priester fielen durchs
Schwerdt, und waren keine Witt-
wen, die da weinen solten.
65. Und der HErr erwachete wie
ein Schlaffender; wie ein Starcker
jauchtzet, der vom Weine kömmt.
66. Und schlug seine Feinde im
Hintern, und hängete ihnen eine
ewige Schande an.
67. Und verwarff die Hütte Jo-
seph, und erwählete nicht den
Stamm Ephraim.
68. Sondern erwählete den
Stamm Juda; den Berg Zion,
welchen er liebete.
69. Und bauete sein Heiligthum
hoch, wie ein Land, das ewiglich
fest stehen soll.
70. Und erwählete seinen Knecht
David, und nahm ihn von den
Schaaf-Ställen.
71. Von den säugenden Schaa-
fen holete er ihn, daß er sein Volck
Jacob weiden solte, und sein Erbe
Israel.
72. Und er weidete sie auch mit
aller Treue, und regierete sie mit
allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranney.

1. Ein Psalm Assaph.
HERR, es sind Heyden in dein
Erbe gefallen, die haben dei-
nen heiligen Tempel verunreiniget,
und aus Jerusalem Steinhauffen
gemacht.
2. Sie haben die Leichname dei-
ner Knechte den Vögeln unter dem
Himmel zu fressen gegeben, und
das Fleisch deiner Heiligen den
Thieren im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um
Jerusalem her, wie Wasser, und
war niemand, der begrub.
4. Wir sind unsern Nachbarn ei-
ne Schmach worden; ein Spott und
Hohn denen, die um uns sind.
5. HErr, wie lange wilt du so
gar zürnen, und deinen Eifer wie
Feuer brennen lassen.
6. Schütte deinen Grimm auf
die Heyden, die dich nicht kennen,
und auf die Königreiche, die dei-
nen Nahmen nicht anruffen.
7. Denn sie haben Jacob aufge-
fressen, und seine Häuser verwüstet.
8. Gedencke nicht unserer vori-
gen Missethat: erbarme dich unser
bald; denn wir sind fast dünne
worden.
9. Hilff du uns, GOTT, unser
Helffer, um deines Nahmens Ehre
willen; errette uns, und vergieb
uns unsere Sünde um deines Nah-
mens willen.
10. Warum lässest du die Heyden
sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß
unter den Heyden vor unsern Au-
gen kund werden die Rache des
Blutes deiner Knechte, das ver-
gossen ist.
11. Laß vor dich kommen das
Seufftzen der Gefangenen; nach
deinem grossen Arm, behalte die
Kinder des Todes.
12. Und vergilt unsern Nachbarn
siebenfältig in ihrem Busen ihre
Schmach, damit sie dich, HErr,
geschmähet haben.
13. Wir aber dein Volck und
Schaafe deiner Weyde, dancken dir

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rosen vorzusingen.
2. DU Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schaafe, erscheine, der du sitzest über Cherubim.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und kome uns zu Hülffe.
4. GOtt tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. HErr GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?
6. Du speisest sie mit Thränen-Brodt, und tränckest sie mit grossem Maaß voll Thränen.
7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zanck, und unsre Feinde spotten unser.
8. GOtt Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflantzet.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedecket, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet, bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, was vorüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.
16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflantzet hat, und den du dir festiglich erwehlet hast.
17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwehlet hast.
19. So wollen wir nicht von dir weichen: laß uns leben, so wollen wir deinen Nahmen anruffen.
20. HErr GOtt Zebaoth, tröste uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.
2. SInget frölich GOTTE, der unsere Stärcke ist, jauchzet dem GOtt Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harffen mit Psaltern.
4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubrüste.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jacobs.
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schultern von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen loß wurden.
8. Da du mich in der Noth anrieffest, halff ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Hadder-Wasser, Sela.
9. Höre mein Volck, ich will unter dir zeugen, Israel, du solt mich hören.
10. Daß unter dir kein ander

GOtt sey, und du keinen fremden
GOtt anbetest.
11. Ich bin der HErr dein GOtt,
der dich aus Egyptenland geführet
hat: thue deinen Mund weit auf,
laß mich ihn füllen.
12. Aber mein Volck gehorchet
nicht meiner Stimme; und
Israel will mein nicht.
13. So habe ich sie gelassen in
ihres Hertzens Dünckel, daß sie
wandeln nach ihren Rath.
14. Wollte mein Volck mir ge-
horsam seyn, und Israel auf mei-
nem Wege gehen:
15. So wolte ich ihre Feinde
bald dämpfen; und meine Hand
über ihre Widerwärtigen wenden.
16. Und die den HErrn hassen,
müßten an ihm fehlen; ihre Zeit
aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde sie mit dem
besten Weitzen speisen; und mit
Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

**Vom Stand und Amt der welt-
lichen Obrigkeit.**

1. Ein Psalm Assaph.
GOTT stehet in der Gemeine
GOttes, und ist Richter unter
den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht
richten, und die Person der Gott-
losen vorziehen? Sela.
3. Schaffet Recht den Armen
und Wäysen; und helffet dem
Elenden und Dürftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und
Armen; und erlöset ihn aus der
Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sa-
gen, und achtens nicht; sie gehen
immer hin im Finstern; darum
müssen alle Grundveste des Landes
fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr
seyd Götter, und allzumahl Kinder
des Höchsten;
7. Aber ihr werdet sterben wie
Menschen, und wie ein Tyrann zu
Grunde gehen.
8. GOTT, mache dich auf, und
richte das Land; denn du bist
Erb-HErr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

**Gebet um Hülffe wider die Feinde
der Kirchen.**

1. Ein Psalm-Lied Assaph.
2. GOtt, schweige doch nicht also,
und sey doch nicht so stille;
GOtt, halte doch nicht so inn.
3. Denn siehe deine Feinde to-
ben; und die dich hassen, richten
den Kopff auf.
4. Sie machen listige Anschläge
wider dein Volck; und rathschlagen
wider deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie: Laßt
uns sie ausrotten, daß sie kein Volck
seyn; daß des Nahmens Israel
nicht mehr gedacht werde.
6. Denn sie haben sich mit ein-
ander vereiniget; und einen Bund
wider dich gemacht.
7. Die Hütten der Edomiter
und Ismaeliter, der Moabiter und
Hagariter.
8. Der Gebaliter, Ammoniter
und Amalekiter, der Philister samt
denen zu Tyro.
9. Assur hat sich auch zu ihnen
geschlagen; und helffen den Kin-
dern Loth, Sela.
10. Thue ihnen wie den Me-
dianitern, wie Sissera, wie Jabin
am Bach Kison:
11. Die vertilget wurden bey En-
dor; und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten wie Oreb
und Seeb; alle ihre Obersten wie
Seba und Zalmuna;
13. Die da sagen; wir wollen
die Hauser GOttes einnehmen.
14. GOtt, mache sie wie einen
Wirbel, wie Stoppeln vor dem
Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald
ver-

verbrennet, und wie eine Flamme, die Berge anzündet:
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter; und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
17. Mache ihre Angesicht voll Schande; daß sie nach deinem Nahmen fragen müssen.
18. Schämen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.
19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heissest HErr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigt-Amt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.
2. WJe lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth:
3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.
4. Denn der Vogel hat ein Hauß funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altare, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt.
5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.
6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärcke halten, und von Hertzen dir nachwandeln.
7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der gerechte GOtt sey zu Zion.
9. HERR GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimms, GOtt Jacob, Sela.
10. GOtt, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.
11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, dann sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
12. Denn GOTT der HErr ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläst.

Der 85. Psalm.

Gebet um GOttes Hülffe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.
2. HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset;
3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.
4. Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.
5. Tröste uns, GOtt, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.
6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
7. Wilst du uns denn nicht wieder erqvicken, daß sich dein Volck über dir freuen möge.
8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilff uns.
9. Ach daß ich hören solte, daß GOtt der HErr redete! daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.
10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.
11. Daß Güte und Treue einan-

der begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilff du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, HErr, verlanget mich.

5. Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anruffen.

6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Nahmen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit: erhalte mein Hertz bey dem Einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

12. Ich dancke dir, HErr, mein GOTT, von gantzem Hertzen, und ehre deinen Nahmen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hat meine Seele errettet aus der tieffen Hölle.

14. GOtt, es setzen sich die Stoltzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, HErr GOtt, bist barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärcke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilff dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irrdischen Jerusalems.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Sela.

4. Ich will predigen lassen, Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren, werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der HErr wird predigen lassen, in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.
Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen: neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin gleich geachtet denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülffe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängst mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; HErr, ich ruffe dich an täglich, und breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben.

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich schreye zu dir, HErr, und mein Gebet kömt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, HErr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin: ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich miteinander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Meßia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sagen also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten: ich habe David, meinem Knechte, geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem HERRN gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOTT ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie du ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starcken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein: du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen: Thabor und Hermon jauchzen in deinem Nahmen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm: starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte:

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan; HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Nahmen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser Schild: und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumahl redetest du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helffen soll: ich habe erhöhet einen Auserwehlten aus dem Volck.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärcken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpffen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Nahmen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater: mein GOTT und Hort, der mir hilfft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lang der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln:

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten:

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn: und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirffest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verſtöhreſt den Bund deines Knechts; und trittest seine Crone zu Boden.
41. Du zerreiſſeſt alle seine Mauren; und läſſeſt alle seine Veſtung zerbrechen.
42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er iſt seinen Nachbarn ein Spott worden.
43. Du erhöheſt die Rechte seiner Widerwärtigen; und erfreueſt alle seine Feinde.
44. Auch haſt du die Krafft seines Schwerdts weggenommen; und läſſeſt ihn nicht siegen im Streit.
45. Du zerſtöhreſt seine Reinigkeit; und wirffſt seinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürtzeſt die Zeit seiner Jugend; und bedeckeſt ihn mit Hohn, Sela.
47. HErr, wie lange willſt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen laſſen?
48. Gedencke, wie kurtz mein Leben iſt: warum wilſt du alle Menschen umsonſt geschaffen haben?
49. Wo iſt jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errettet aus der Höllen Hand? Sela.
50. HERR, wo iſt deine vorige Gnade, die du David geschworen haſt in deiner Wahrheit?
51. Gedencke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völckern allen.
52. Damit dich, HERR, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußſtapffen deines Gesalbten.
53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Pſalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOttes.
2. HErr GOtt, du biſt unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, biſt du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
3. Der du die Menschen läſſeſt sterben, und sprichſt: Kommet wieder, Menschen-Kinder.
4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine Nacht-Wache.
5. Du läſſeſt sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.
6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.
7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müſſen.
8. Denn unsere Miſſethat ſtelleſt du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.
9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.
10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achzig Jahr, und wenn es köſtlich gewesen iſt, so iſt es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flöhen wir davon.
11. Wer gläubet aber, daß du so sehr zürneſt? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müſſen, auf daß wir klug werden.
13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.
15. Erfreue uns nun wieder, nach

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Wercke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der HErr unser GOtt, sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns; ja das Werck unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. WEr unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg: Mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet dich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts: vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilentz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HErr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelffen. Er kennet meinen Nahmen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

GOtt soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. DAs ist ein köstlich Ding, dem HErrn dancken, und lobsingen deinem Nahmen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Wercken, und ich rühme die Geschäffte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Wercke so groß! deine Gedancken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr, bist der Höchste und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden

umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.
11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.
12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boßhafftigen, die sich wider mich setzen.
13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum: er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.
14. Die gepflantzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.
16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. DEr HErr ist König, und herrlich geschmücket; der HErr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.
2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; Du bist ewig.
3. HErr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen, die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.
4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.
5. Dein Wort ist eine rechte Lehre: Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr GOtt, des die Rache ist, GOtt, des die Rache ist, erscheine.
2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.
3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?
4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?
5. HERR, sie zerschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe.
6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waysen.
7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.
8. Mercket doch ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?
9. Der das Ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?
10. Der die Heyden züchtiget, solte der nicht straffen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.
11. Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen, daß sie eitel sind.
12. Wohl dem, den du, HERR, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.
13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
14. Denn der HERR wird sein Volck nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.
16. Wer stehet bey mir wider die Boshafftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?
17. Wo der HErr mir nicht hülffe, so läge meine Seele schier in der Stille.
18. Ich sprach: mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HERR, hielt mich.
19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen aber dei-
ne

ne Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz; mein GOTT ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihrer Boßheit vertilgen: der HErr unser GOtt wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Meßia soll man Danck sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HErr ist ein grosser GOtt: und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht: und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weyde, und Schaafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Hertz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werck;

10. Da ich viertzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volck, und sprach: Es sind Leute, derer Hertz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn und lobet seinen Nahmen; prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völckern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß, und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völcker, bringet her dem HErrn; bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Nahmen; bringet Geschencke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völcker recht.

11. Die Himmel freuen sich, und die Erde sey frölich; Das Meer brauset, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was drauf ist: und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HERRN, denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. DEr HERR ist König; des freue sich das Erdreich, und seyen frölich die Insuln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunckel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an um ihn her seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich siehets, und erschrickt.

5. Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des gantzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völcker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset daß Arge; der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Hertzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn; und dancket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

SInget dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HErr läßt sein Heil verkündigen: vor den Völckern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel: aller Welt Ende sehen das Heyl unsers GOttes.

4. Jauchzet dem HERRN alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HErrn mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist: der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge seyn frölich.

9. Vor dem HErrn, deñ er kõmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. DEr HErr ist König, darum toben die Völcker; er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völcker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Nahmen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Frömmigkeit: Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel; denn der HErr ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anruffen; sie rieffen an den HErrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HErr, du bist unser GOtt, du erhörest sie: du GOTT, vergabest ihnen, und straffetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HERR, unser GOtt, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dancksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Danck-Psalm. Jauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: dancket ihm, lobet seinen Nahmen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davids Regenten-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids. Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Hertz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stoltze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause: die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande; daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Buß-Gebet angefochtener und Gnaden-hungriger Hertzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

2. HERR, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth: neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Hertz ist geschlagen, und vordorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.

8. Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und

Zorn, daß du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.
12. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.
13. Du aber, HERR, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.
15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würden.
16. Daß die Heyden den Nahmen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.
17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volck, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.
20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.
21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Nahmen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.
23. Wenn die Völcker zusammen kommen, und die Königreiche, dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Krafft; er verkürtzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.
26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werck.
27. Sie werden vergehen: aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.
28. Du aber bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

GOttes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.
LObe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen.
2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.
4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich crönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.
5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.
6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die unrecht leiden.
7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.
8. Barmhertzig und gnädig ist der HErr; gedultig und von grosser Güte.
9. Er wird nicht immer haddern, noch ewiglich Zorn halten.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.
11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns seyn.
13. Wie sich ein Vater über Kinder

der erbarmet, so erbarmet sich der
HErr über die, so ihn fürchten.
14. Denn er kennet, was für ein
Gemächt wir sind: denn er geden-
cket daran, daß wir Staub sind.
15. Ein Mensch ist in seinem Le-
ben wie Gras; er blühet wie eine
Blume auf dem Felde.
16. Wenn der Wind darüber ge-
het, so ist sie nimmer da; und ihre
Stätte kennet sie nicht mehr.
17. Die Gnade aber des HErrn
währet von Ewigkeit zu Ewigkeit,
über die, so ihn fürchten: und seine
Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.
18. Bey denen, die seinen Bund
halten, und gedencken an seine Ge-
bot, daß sie darnach thun.
19. Der HErr hat seinen Stuhl
im Himmel bereitet; und sein Reich
herrschet über alles.
20. Lobet den HErrn, ihr seine
Engel, ihr starcken Helden, die ihr
seinen Befehl ausrichtet; daß man
höre die Stimme seines Worts.
21. Lobet den HErrn, alle seine
Heerschaaren; seine Diener, die
ihr seinen Willen thut.
22. Lobet den HErrn alle seine
Wercke, an allen Orten seiner
Herrschafft. Lobe den HErrn,
meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob GOttes aus dem Buche
der Natur.

1. LObe den HErrn, meine Seele,
HErr, mein GOtt, du bist
sehr herrlich; du bist schön und
prächtig geschmückt.
2. Licht ist dein Kleid, das du an
hast; du breitest aus den Himmel,
wie einen Teppich.
3. Du wölbest es oben mit Was-
ser; du fährest auf den Wolcken,
wie auf einem Wagen: und gehest
auf den Fittigen des Windes.
4. Der du machest deine Engel
zu Winden, und deine Diener zu
Feuerflammen.
5. Der du das Erdreich gründest
auf seinen Boden, daß es bleibet
immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du es,
wie mit einem Kleide; und Wasser
stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten
fliehen sie; und von deinem Don-
ner fahren sie dahin.
8. Die Berge gehen hoch hervor,
und die Breiten setzen sich herun-
ter zum Orte, den du ihnen ge-
gründet hast.
9. Du hast eine Grentze gesetzt,
darüber kommen sie nicht; und
müssen nicht wiederum das Erdreich
bedecken.
10. Du lässest Brunnen quellen in
den Gründen: daß die Wasser zwi-
schen den Bergen hinfliessen.
11. Daß alle Thiere auf dem
Felde trincken, und das Wild sei-
nen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel
des Himmels, und singen unter
den Zweigen.
13. Du feuchtest die Berge von
oben her; und machest das Land
voll Früchte, die du schaffest.
14. Du lässest Gras wachsen für
das Vieh, und Saat zu Nutz den
Menschen; daß du Brod aus der
Erden bringest.
15. Und daß der Wein erfreue des
Menschen Hertz, und seine Gestalt
schön werde vom Oele: und das
Brodt des Menschen Hertz stärcke.
16. Daß die Bäume des HErrn
voll Saffts stehen: die Cedern Liba-
non, die er gepflantzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel;
und die Reiger wohnen auf den
Tannen.
18. Die hohen Berge sind der
Gemsen Zuflucht, und die Stein-
klüffte der Caninichen.
19. Du machest den Mond, das
Jahr darnach zu theilen; die Son-
ne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß, daß

Nacht wird; da regen ſich alle
wilde Thiere.
21. Die jungen Löwen, die da
brüllen nach dem Raub, und ihre
Speiſe ſuchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne auf-
gehet, heben ſie ſich davon, und le-
gen ſich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Menſch
aus an ſeine Arbeit, und an ſein
Ackerwerck bis an den Abend.
24. HErr, wie ſind deine Wercke
ſo groß und viel! Du haſt ſie alle
weislich geordnet; und die Erde iſt
voll deiner Güter.
25. Das Meer, das ſo groß und
weit iſt, da wimmelts ohne Zahl,
beyde groſſe und kleine Thiere.
26. Daſelbſt gehen die Schiffe;
da ſind Wallfiſche, die du gemacht
haſt, daß ſie darinnen ſchertzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß
du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner
Zeit.
28. Wenn du ihnen giebeſt, ſo
ſammlen ſie; wenn du deine Hand
aufthuſt, ſo werden ſie mit Gut
geſättiget.
29. Verbirgeſt du dein Angeſicht,
ſo erſchrecken ſie; du nimmſt weg
ihren Odem, ſo vergehen ſie, und
werden wieder zu Staub.
30. Du läſſeſt aus deinen Odem,
ſo werden ſie geſchaffen: du ver-
neuerſt die Geſtalt der Erden.
31. Die Ehre des HERRN iſt
ewig; der HERR hat Wohlgefal-
len an ſeinen Wercken.
32. Er ſchauet die Erde an, ſo
bebet ſie; er rühret die Berge an, ſo
rauchen ſie.
33. Ich will dem HErrn ſingen
mein Lebenlang; und meinem
GOtt dancken ſo lang ich bin.
34. Meine Rede müſſe ihm wohl-
gefallen; ich freue mich des HErrn.
35. Der Sünder müſſe ein Ende
werden auf Erden, und die Gottlo-
ſen nicht mehr ſeyn. Lobe den
HErrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Pſalm.

Kurtze Chronica der Kinder
Iſrael von Abraham bis
auf Joſua.

1. DAncket dem HErrn, und
prediget ſeinen Nahmen;
verkündiget ſein Thun unter den
Völckern.
2. Singet von ihm, und lobet
ihn; redet von allen ſeinen Wun-
dern.
3. Rühmet ſeinen heiligen Nah-
men; es freue ſich das Hertz derer,
die den HErrn ſuchen.
4. Fraget nach dem HErrn und
nach ſeiner Macht: ſuchet ſein
Antlitz allewege.
5. Gedencket ſeiner Wunderwerck,
die er gethan hat; ſeiner Wunder
und ſeines Worts.
6. Ihr, der Saame Abrahams,
ſeines Knechts, ihr Kinder Jacobs,
ſeines Auserwählten.
7. Er iſt der HErr, unſer GOtt;
er richtet in aller Welt.
8. Er gedencket ewiglich an ſei-
nen Bund; des Worts, das er
verheiſſen hat, auf viel tauſend für
und für.
9. Den er gemacht hat mit Abra-
ham, und des Eydes mit Iſaac.
10. Und ſtellete daſſelbig Jacob
zu einem Rechte, und Iſrael zum
ewigen Bunde.
11. Und ſprach: Dir will ich das
Land Canaan geben, das Loos
eures Erbes.
12. Da ſie wenig und gering wa-
ren, und Fremdlinge drinnen.
13. Und ſie zogen von Volck zu
Volck, von einem Königreiche zum
andern Volck.
14. Er ließ keinen Menſchen ih-
nen Schaden thun: und ſtraffte Kö-
nige um ihrent willen.
15. Taſtet meine Geſalbten nicht
an; und thut meinen Propheten
kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung

ins Land kommen: und entzog allen
Vorrath des Brodts.
17. Er sandte einen Mann von
ihnen hin; Joseph ward zum
Knecht verkaufft.
18. Sie zwungen seine Füsse in
Stock; sein Leib mußte in Ei-
sen liegen.
19. Bis daß sein Wort kam, und
die Rede des HErrn ihn durchläu-
terte.
20. Da sandte der König hin,
und ließ ihn loß geben; der Herr
über Völcker hieß ihn auslassen.
21. Er satzte ihn zum Herrn
über sein Haus; zum Herrscher
über alle seine Güter.
22. Daß er seine Fürsten unter-
weisete nach seiner Weise; und
seine Aeltesten Weißheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten;
und Jacob ward ein Fremdling im
Lande Ham.
24. Und er ließ sein Volck sehr
wachsen; und machte sie mächti-
ger, denn ihre Feinde.
25. Er verkehrete jener Hertz,
das sie seinem Volck gram wurden,
und dachten seine Knechte mit List
zu dämpffen.
26. Er sandte seinen Knecht Mo-
sen, Aaron, den er hatte erwehlet.
27. Dieselben thäten seine Zei-
chen unter ihnen und seine Wun-
der im Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen,
und machts finster; und waren
nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihr Wasser
in Blut; und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wimmelte Kröten
heraus; in den Kammern ihrer
Könige.
31. Er sprach, da kam Ungeziefer;
Läuse in allen ihren Grentzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Re-
gen: Feuerflammen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke
und Feigenbäume; und zerbrach
die Bäume in ihren Grentzen.
34. Er sprach, da kamen Heu-
schrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras
in ihrem Lande; und frassen die
Früchte auf ihrem Felde.
36. Und schlugen alle erste Geburt
in Egypten, alle ihre erste Erben.
37. Und führete sie aus mit Sil-
ber und Gold; Und war kein Ge-
brechlicher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie
auszogen; denn ihre Furcht war
auf sie gefallen.
39. Er breitete eine Wolcke aus
zur Decke: und Feuer des Nachts
zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wach-
teln kommen: und er sättigte sie
mit Himmelbrodt.
41. Er öffnete den Felsen, da flos-
sen Wasser aus; daß Bäche lieffen
in dürren Wüsten.
42. Denn er gedachte an sein
heiliges Wort, Abraham seinem
Knecht geredt.
43. Und also führete er sein Volck
aus mit Freuden, und seine Auser-
wehlten mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der
Heyden, daß sie die Güter der Völ-
cker einnahmen.
45. Auf daß sie halten solten sei-
ne Rechte und seine Gesetze be-
wahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob und Gutthaten GOttes den
Israeliten erzeiget: und wie sie mit
Sünde und Undanck grosse
Straffe auf sich gezogen.

1. Halleluja.
DAncket dem HErrn, denn er
ist freundlich; und seine Güte
währet ewiglich.
2. Wer kan die grossen Thaten
des HErrn ausreden? und alle
seine löbliche Wercke preisen?
3. Wohl denen, die das Gebot
halten, und thun immerdar recht.
4. HErr, gedencke meiner nach

der Gnaden, die du deinem Volck
verheissen hast; beweise uns deine
Hülffe:
5. Daß wir sehen mögen die
Wohlfahrt deiner Auserwehlten,
und uns freuen, daß es deinem
Volck wohl gehet, und uns rühmen
mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben gesündiget samt un-
sern Vätern; wir haben mißhan-
delt, und sind gottlos gewesen.
7. Unsere Väter in Egypten
wolten deine Wunder nicht verste-
hen; sie gedachten nicht an deine
grosse Güte, und waren ungehor-
sam am Meer, nehmlich am Schilff-
Meer.
8. Er halff ihnen aber um sei-
nes Nahmens willen, daß er seine
Macht beweisete.
9. Und er schalt das Schilffmeer,
da ward es trocken; und führete
sie durch die Tieffen, wie in einer
Wüsten.
10. Und halff ihnen von der Hand
deß, der sie hassete; und erlösete sie
von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäufften ih-
re Widersacher, daß nicht einer
überblieb.
12. Da glaubten sie an sein Wort,
und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald seiner
Wercke; sie warteten nicht seines
Raths.
14. Und sie wurden lüstern in der
Wüsten; und versuchten GOtt in
der Einnöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte;
und sandte ihnen genug, bis ihnen
davor eckelte.
16. Und sie empörten sich wider
Mosen im Lager, wider Aaron, den
Heiligen des HErrn.
17. Die Erde that sich auf, und
verschlang Dathan, und deckte zu die
Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer
Rotte angezündet; die Flamme ver-
brannte die Goltlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Ho-
reb; und beteten an das gegossene
Bild.
20. Und verwandelten ihre Ehre
in ein Gleichniß eines Ochsen, der
Gras isset.
21. Sie vergassen GOttes, ihres
Heylandes, der so grosse Dinge in
Egypten gethan hatte;
22. Wunder im Lande Ham,
und schreckliche Wercke am Schilff-
Meer.
23. Und er sprach, er wolte sie ver-
tilgen: wo nicht Mose, sein Auser-
wehlter, den Riß aufgehalten hät-
te, seinen Grimm abzuwenden, auf
daß er sie nicht gar verderbte.
24. Und sie verachteten das liebe
Land; sie gläubten seinem Wort
nicht.
25. Und murreten in ihren Hüt-
ten; sie gehorchten der Stimme
des HErrn nicht.
26. Und er hub auf seine Hand
wider sie, daß er sie niederschlüge
in der Wüsten.
27. Und würffe ihren Saamen
unter die Heyden; und streuete
sie in die Länder.
28. Und sie hiengen sich an den
Baal Peor; und assen von den Opf-
fern der todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ih-
rem Thun; da riß auch die Plage
unter sie.
30. Da trat zu Pineas, und
schlichtete die Sache; da ward der
Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur
Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am
Haderwasser; und sie zerplagten den
Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein
Hertz, daß ihm endlich Worte ent-
führen.
34. Auch vertilgeten sie die
Völcker nicht; wie sie doch der
HERR geheissen hatte.
35. Sondern sie mengeten sich
unter

unter die Heyden, und lerneten
derselben Wercke.
36. Und dieneten ihren Götzen;
die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opfferten ihre Söhne
und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossē unschuldig Blut,
das Blut ihrer Söhne und ihrer
Töchter, die sie opfferten den Götzen,
Canaan: daß das Land mit Blut-
schulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit
ihren Wercken, und hureten mit
ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des
HErrn über sein Volck; und ge-
wann einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand
der Heyden; daß über sie herrsche-
ten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie;
und wurden gedemüthiget unter
ihre Hände.
43. Er errettete sie offtmahls;
aber sie erzürneten ihn mit ihrem
Vornehmen; und wurden wenig
um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an,
da er ihre Klage hörete:
45. Und gedachte an seinen Bund
mit ihnen gemacht; und reuete
ihm nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmher-
tzigkeit kommen vor allen, die sie
gefangen hatten.
47. Hilff uns, HErr, unser GOtt,
und bringe uns zusammen aus den
Heyden; daß wir dancken deinem
H. Nahmen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der HErr, der
GOTT Israel, von Ewigkeit zu
Ewigkeit; und alles Volck spreche:
Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Dancksagung zu GOTT, für
Rettung aus mancherley
Nöthen.

1. Dancket dem HErrn, denn er
ist freundlich; und seine
Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd
durch den HErrn, die er aus der
Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zu-
sammen gebracht hat, vom Aufgang,
vom Niedergang, von Mitternacht
und vom Meer.
4. Die irre giengen in der Wü-
sten, im ungebähnten Wege, und
funden keine Stadt, da sie wohnen
konten.
5. Hungrig und durstig, und ihre
Seele verschmachtet.
6. Und sie zum HErrn rieffen in
ihrer Noth; und er sie errettete aus
ihren Aengsten.
7. Und führete sie einen richtigen
Weg, da sie giengen zur Stadt, da
sie wohnen konten.
8. Die sollen dem HErrn dan-
cken um seine Güte, und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.
9. Daß er sättiget die durstige
Seele, und füllet die hungrige Seele
mit Gutem.
10. Die da sitzen musten im Fin-
sterniß und Dunckel, gefangen im
Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie GOttes Ge-
boten ungehorsam gewest waren,
und das Gesetz des Höchsten geschän-
det hatten.
12. Darum muste ihr Hertz mit
Unglück geploget werden, daß sie da
lagen, und ihnen niemand halff.
13. Und sie zum HErrn rieffen in
ihrer Noth; und er ihnen halff aus
ihren Aengsten.
14. Und sie aus dem Finsterniß
und Dunckel führete, und ihre
Bande zerriß.
15. Die sollen dem HErrn dan-
cken um seine Güte, und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.
16. Daß er zerbricht eherne Thü-
ren, und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget wa-
ren um ihrer Uebertretung willen,
und um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen eckelte vor al-

ler Speise; und wurden todt-
kranck.
19. Und sie zum HErrn rieffen
in ihrer Noth, und er ihnen halff
aus ihren Aengsten.
20. Er sandte sein Wort, und
machte sie gesund; und errettete sie,
daß sie nicht sturben.
21. Die sollen dem HErrn dan-
cken, um seine Güte, und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.
22. Und Danck opffern; und er-
zehlen seine Werck mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer
fuhren, und trieben ihren Handel in
grossen Wassern.
24. Die des HErrn Wercke erfah-
ren haben, und seine Wunder im
Meer.
25. Wenn er sprach, und einen
Sturmwind erregete, der die Wel-
len erhub.
26. Und sie gen Himmel fuhren,
und in den Abgrund fuhren; daß ihre
Seele vor Angst verzagete.
27. Daß sie taumelten und wan-
cketen wie ein Trunckener, und wu-
sten keinen Rath mehr.
28. Und sie zum HErrn schryen
in ihrer Noth, und er sie aus ihren
Aengsten führete.
29. Und stillete das Ungewitter,
daß die Wellen sich legten.
30. Und sie froh wurden, daß es
stille worden war; und er sie zu Lan-
de brachte nach ihrem Wunsch.
31. Die sollen dem HErrn dan-
cken um seine Güte, und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.
32. Und ihn bey der Gemeine prei-
sen, und bey den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche ver-
trocknet, und die Wasserquellen
versiegen waren.
34. Daß ein fruchtbar Land
nichts trug, um der Bosheit willen
derer, die darinnen wohneten.
35. Und er das Trockene wie-
derum wässericht machte, und im
dürren Lande Wasserquellen.
36. Und die Hungrigen dahin ge-
setzet hat; daß sie eine Stadt zurich-
teten, da sie wohnen konnten.
37. Und Aecker besäen, und Wein-
berge pflantzen möchten, und die
jährlichen Früchte kriegeten.
38. Und er sie segnete, daß sie sich
fast mehreten, und ihnen viel Viehes
gab.
39. Die, welche nieder gedrückt
und geschwächt waren von dem Bö-
sen, der sie gezwungen und gedrun-
gen hatte.
40. Da Verachtung auf die Für-
sten geschüttet war, daß alles irrig
und wüste stund.
41. Und er den Armen schützete,
vor Elend, und sein Geschlecht wie
eine Heerde mehrete.
42. Solches werden die Frommen
sehen, und sich freuen; und aller
Bosheit wird das Maul gestopffet
werden.
43. Wer ist weise, und behält diß?
So werden sie mercken, wie viel
Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Dancksagung und Gebet
um Einsetzung ins Kö-
nigreich.

1. Ein Psalm-Lied Davids.
2. GOTT, es ist mein rechter
Ernst, ich will singen und
dichten, meine Ehre auch.
3. Wohlauf Psalter und Harf-
fen; ich will früh auf seyn.
4. Ich will dir dancken, HErr,
unter den Völckern; Ich will dir
lobsingen unter den Leuten.
5. Denn deine Gnade reichet so
weit der Himmel ist, und deine Wahr-
heit so weit die Wolcken gehen.
6. Erhebe dich, GOtt, über dem
Himmel, und deine Ehre über alle
Lande.
7. Auf daß deine lieben Freunde
erlediget werden; hilff mit deiner
Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst:

10. Moab ist mein Waschtöpffen: ich will meinen Schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchtzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülffe ist kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Juden Untreu an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. GOTT, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden gifftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn: und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läst, deß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seine Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waysen werden; und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucher aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waysen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Nahme müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte; sondern verfolgete den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd; und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe; und wie ein Gürtel, da er sich alwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HErr, HErr, sey du mit mir, um deines Nahmens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Hertz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein

Schatten; der vertrieben wird; und werde verjaget wie die Heuſchrecken.

24. Meine Knie ſind ſchwach von Faſten; und mein Fleiſch iſt mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott ſeyn; wenn ſie mich ſehen, ſchütteln ſie ihren Kopff.

26. Stehe mir bey, HErr, mein GOtt; hilff mir nach deiner Gnade.

27. Daß ſie innen werden, daß diß ſey deine Hand, daß du, HErr, ſolches thuſt.

28. Fluchen ſie, ſo ſegne du; ſetzen ſie ſich wieder mich, ſo müſſen ſie zu Schanden werden, aber dein Knecht müſſe ſich freuen.

29. Meine Widerſacher müſſen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn ſehr dancken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er ſtehet den Armen zur Rechten; daß er ihm helffe von denen, die ſein Leben verurtheilen.

Der 110. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, unſerm König, Propheten und Hohenprieſter.

1. Ein Pſalm Davids

DEr HERR ſprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füſſe lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs ſenden aus Zion; herrſche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern in heiligem Schmuck: deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen; du biſt ein Prieſter ewiglich, nach der Weiſe Melchiſedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerſchmeiſſen die Könige zur Zeit ſeines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden; er wird groſſe Schlacht thun; er wird zerſchmeiſſen das Haupt über groſſe Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Pſalm.

Dancksagung für GOttes leiblichen und geiſtlichen Segen.

1. Halleluja.

JCh dancke dem HERRN von gantzem Hertzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß ſind die Wercke des HErrn; wer ihr achtet, der hat eitel Luſt daran.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich; und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß geſtifftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErr.

5. Er giebet Speiſe denen, ſo ihn fürchten; er gedencket ewiglich an ſeinen Bund.

6. Er läſt verkündigen ſeine gewaltige Thaten ſeinem Volck; daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Wercke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht; alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volck; er verheiſſet, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und hehr iſt ſein Nahme.

10. Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang; das iſt eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Pſalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenſchafft und Glückſeligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich: sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

GOTT giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des HErrn; lobet den Nahmen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Nahme, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Nahme des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der HErr unser GOtt? der sich so hoch gesetzet hat,

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck;

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschafft.

3. Das Meer sahe und flohe: der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpffeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpffetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die Erde; vor dem GOtt Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerffung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Nahmen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himmel; er kan schaffen was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören
nicht; sie haben Nasen, und riechen
nicht.
7. Sie haben Hände, und greif-
fen nicht: Füsse haben sie, und ge-
hen nicht; und reden nicht durch
ihren Hals.
8. Die solche machen, sind gleich
also, und alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den HErrn:
der ist ihre Hülffe und Schild.
10. Das Haus Aaron hoffe auf
den HErrn; der ist ihre Hülffe und
Schild.
11. Die den HErrn fürchten, hof-
fen auf den HErrn, der ist ihre Hülffe
und Schild.
12. Der HErr dencket an uns, und
segnet uns; er segnet das Haus
Israel; er segnet das Haus Aaron.
13. Er segnet, die den HErrn
fürchten, beyde Kleine und Grosse.
14. Der HErr segnet euch je mehr
und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr seyd die Gesegneten des
HErrn, der Himmel und Erden ge-
macht hat.
16. Der Himmel allenthalben ist
des HErrn, aber die Erde hat er den
Menschen-Kindern gegeben.
17. Die Todten werden dich, HErr,
nicht loben; noch die hinunter fah-
ren in die Stille.
18. Sondern wir loben den HErrn
von nun an bis in Ewigkeit, Halle-
luja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creutz trösten und verhalten soll.

1. DAs ist mir lieb, daß der HErr
meine Stimme und mein
Flehen höret;
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget;
darum will ich mein Lebenlang ihn
anruffen.
3. Stricke des Todes hatten mich
umfangen, und Angst der Höllen
hatte mich troffen, ich kam in Jam-
mer und Noth.
4. Aber ich rieff an den Nahmen
des HErrn: O HErr, errette meine
Seele.
5. Der HErr ist gnädig und ge-
recht; und unser GOtt ist barm-
hertzig.
6. Der HErr behütet die Einfäl-
tigen; wenn ich unterliege, so hilfft
er mir.
7. Sey nun wieder zufrieden, mei-
ne Seele, denn der HErr thut dir
Gutes.
8. Denn du hast meine Seele aus
dem Tode gerissen, meine Augen
von den Thränen, meinen Fuß vom
Gleiten.
9. Ich will wandeln vor dem
HErrn, im Lande der Lebendigen.
10. Ich gläube, darum rede ich;
Ich werde aber sehr geplaget.
11. Ich sprach in meinem Zagen:
Alle Menschen sind Lügner.
12. Wie soll ich dem HErrn ver-
gelten alle seine Wohlthat, die er
an mir thut?
13. Ich will den heilsamen Kelch
nehmen, und des HErrn Nahmen
predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem
HErrn bezahlen, vor alle seinem
Volck.
15. Der Tod seiner Heiligen ist
werth gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, ich bin dein Knecht:
ich bin dein Knecht, deiner Magd
Sohn; du hast meine Bande zer-
rissen.
17. Dir will ich Danck opffern,
und des HErrn Nahmen predigen.
18. Ich will meine Gelübde dem
HErrn bezahlen, vor alle seinem
Volck.
19. In den Höfen am Hause des
HErrn, in dir, Jerusalem, Halle-
luja.

Der 117. Psalm.

Von dem Meßia und seinem Gnaden-Reich

1. LObet den HErrn alle Heyden,
preiset ihn alle Völcker.
2. Denn seine Gnade und Wahr-

heit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dancksagung für die Gutthaten durch Christi Leiden erworben.

1. DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2. Es sage nun Jsrael: Seine Güte währet ewiglich.
3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
5. In der Angst rieff ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.
6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?
7. Der HErr ist mit mir, mir zu helffen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.
8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.
9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.
10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Nahmen des HErrn will ich sie zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Nahmen des HErrn will ich sie zerhauen.
12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpffen wie ein Feuer in Dornen; aber im Nahmen des HErrn will ich sie zerhauen.
13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilfft mir.
14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.
15. Man singet mit Freuden vom Siege in der Hütten der Gerechten; die Rechte des HErrn behält den Sieg.
16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet: die Rechte des HERRN behält den Sieg.
17. Ich will nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werck verkündigen.
18. Der HERR züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.
19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke.
20. Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen.
21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest und hilffest mir.
22. Der Stein, den die Bauleute verworffen, ist zum Eckstein worden.
23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24. Diß ist der Tag, den der HErr macht; lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.
25. O HErr hilff, o HErr laß wohl gelingen.
26. Gelobet sey, der da kömmt im Nahmen des HErrn; wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.
27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.
28. Du bist mein GOtt, und ich dancke dir: mein GOtt, ich will dich preisen.
29. Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A B C, von Lob, Liebe, Krafft und Nutz des Worts GOttes.

1. WOhl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetze des HErrn wandeln.
2. Wohl denen; die seine Zeugnisse halten; die ihn von gantzem Hertzen suchen.

3. Denn welche auf seinem Wege wandeln, die thun kein Uebels,
4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich dancke dir von rechtem Hertzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von gantzem Hertzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, HErr; lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.
15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deine Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht von mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltest die Stoltzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verfolgung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube; erqvicke mich nach deinem Worte.
26. Ich erzehle meine Wege und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle: so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Hertz verschmachtet; stärcke mich nach deinem Worte.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet; deine Rechte hab ich vor mir gestellt.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HErr; laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Hertz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von gantzem Hertzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erqvicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue: denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Worte.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stoltzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. HErr, wenn ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wohlfahrt.
55. HErr, ich gedencke des Nachts an deinen Nahmen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von gantzem Hertzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. HErr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Worte.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkänntniß; denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; aber nun halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stoltzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von gantzem Hertzen deine Befehle.
70. Ihr Hertz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. HERR, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmhertzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe;
denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.
78. Ach daß die Stoltzen müßten
zu Schanden werden, die mich mit
Lügen niederdrücken; Ich aber rede
von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müßten zu mir
halten, die dich fürchten, und deine
Zeugnisse kennen.
80. Mein Hertz bleibe rechtschaf-
fen in deinen Rechten, daß ich nicht
zu schanden werde.
81. Meine Seele verlanget nach
deinem Heyl; ich hoffe auf dein
Wort.
82. Meine Augen sehnen sich nach
deinem Wort, und sagen: Wenn
tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut
im Rauch; deine Rechte vergesse
ich nicht.
84. Wie lange soll dein Knecht
warten? Wenn wilt du Gericht
halten über meine Verfolger?
85. Die Stoltzen graben mir
Gruben, die nicht sind nach dei-
nem Gesetz.
86. Deine Gebote sind eitel
Wahrheit. Sie verfolgen mich
mit Lügen; hilff mir.
87. Sie haben mich schier um-
bracht auf Erden; ich aber verlasse
deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine
Gnade, daß ich halte die Zeugnisse
deines Mundes.
89. HErr, dein Wort bleibet
ewiglich, so weit der Himmel ist.
90 Deine Wahrheit währet für
und für. Du hast die Erde zuge-
richtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach dei-
nem Worte; denn es muß dir alles
dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein
Trost gewesen wäre, so wäre ich ver-
gangen in meinem Elende.
93. Ich will deine Befehle nim-
mermehr vergessen; denn du er-
quickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilff mir; denn
ich suche deine Befehle.
95. Die Gottlosen warten auf
mich, daß sie mich umbringen; ich
aber mercke auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein
Ende gesehen; aber dein Gebot
währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz so
lieb; täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit dei-
nem Gebot weiser, denn meine
Feinde sind; denn es ist ewiglich
mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle
meine Lehrer; denn deine Zeug-
nisse sind meine Rede.
100. Ich bin klüger, denn die Al-
ten; denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinen Fuß alle
böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen
Rechten; denn du lehrest mich.
103. Dein Wort ist meinem
Munde süsser denn Honig.
104. Dein Wort machet mich
klug; darum hasse ich alle falsche
Wege.
105. Dein Wort ist meines Fus-
ses Leuchte, und ein Licht auf mei-
nem Wege.
106. Ich schwöre und wills hal-
ten, daß ich die Rechte deiner Ge-
rechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget;
HErr, erquicke mich nach deinem
Worte.
108. Laß dir gefallen, HErr, das
willige Opffer meines Mundes;
und lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele im-
mer in meinen Händen, und ich
vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir
Stricke: ich aber irre nicht von
deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein
ewiges Erbe; denn sie sind meines
Hertzens Wonne.
112. Ich neige mein Hertz zu

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. Ich hasse die Fladdergeister und liebe dein Gesetz.
114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boshafftigen; ich will halten die Gebote meines GOttes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
117. Stärcke mich, daß ich genese: so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.
118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.
119. Du wirffst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken: darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauret, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stoltzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnaden, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der HERR dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; drum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote: denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Nahmen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. HErr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu todte geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert: und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet: ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich troffen; ich aber habe Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich ruffe von gantzem Hertzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich ruffe zu dir, hilff mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye; auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, das ich rede von deinem Worte.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, erqvicke mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshafftigen Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetze.
151. HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend und errette mich; hilff mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache und erlöse mich; erqvicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. HErr, deine Barmhertzigkeit ist groß; erqvicke mich nach deiner Rechten.
157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HERR, erqvicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Hertz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine grosse Beute krieget.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber deine Gesetze habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages sieben mahl, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Grossen Friede haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.
169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen; Unterweise mich nach deinem Worte.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Worte.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.
173. Laß mir deine Hand beystehen; denn ich habe erwehlet deine Befehle.
174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helffen.
176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht: denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verläumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noth: und er erhöret mich.
2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Frembdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.
7. Ich halte Friede: aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GOTT, ein Menschen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.
2. Meine Hülffe kömmt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläffet nicht.
4. Siehe, der Hüter Israel schläffet, noch schlummert nicht.
5. Der HErr behüttet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.
8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen.
2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.
3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.
4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nehmlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volck Israel, zu dancken dem Nahmen des HErrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.
6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.
7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Palästen.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Des Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.
2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.
3. Sey uns gnädig; HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr voll ist unsere Seele der Stoltzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dancksagung für GOttes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel.
2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen;
3. So verschlüngen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.
4. So ersäuffte uns Wasser: Ströme giengen über unsere Seele.
5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.
6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebet zum Raube in ihre Zähne.

7. Unſere Seele iſt entrunnen wie ein Vogel dem Stricke des Voglers; der Strick iſt zerriſſen, und wir ſind los.

8. Unſere Hülffe ſtehet im Nahmen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Pſalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

DJe auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jeruſalem her ſind Berge, und der HErr iſt um ſein Volck her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häufflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausſtrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Hertzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Ubelthätern; aber Friede ſey über Iſrael.

Der 126. Pſalm.

Der Chriſten Traurigkeit ſoll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

WEnn der HErr die Gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die Träumende.

2. Denn wird unſer Mund voll Lachens, und unſere Zunge voll Rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den Heyden: Der HErr hat Groſſes an uns gethan.

3. Der HErr hat Groſſes an uns gethan, des ſind wir fröhlich.

4. HErr, wende unſer Gefängniß, wie du die Waſſer gegen Mittag trockneſt.

5. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen: und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Pſalm.

Geſegnete Haußhaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

WO der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brodt mit Sorgen, denn ſeinen Freunden giebt ers ſchlaffend.

3. Siehe, Kinder ſind eine Gabe des HErrn, und Leibes Frucht iſt ein Geſchencke.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, alſo gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen Köcher derſelben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn ſie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Pſalm.

Frommer Eheleute Amt und Seegen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

WOhl dem, der den HErrn fürchtet, und auf ſeinen Wegen gehet.

2. Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein Weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum, deine Kinder wie Oelzweige um deinen Tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das Glück Jeruſalem dein Lebenlang.

6. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder, Friede über Iſrael.

13. HERR, dein Nahme währet ewiglich: dein Gedächtniß, HErr, währet für und für.

14. Denn der HERR wird sein Volck richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht, und ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen sind gleich also; alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den HErrn: lobet den HErrn ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den HErrn, die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.

21. Gelobet sey der HErr aus Zion; der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dancksagung für GOttes Güte und Wunderthaten.

1. DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOtt aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HErrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne den Tag vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgerecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilffmeer theilete in zwey Theil, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilffmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volck führete durch die Wüsten, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOTT vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Jammer-Lied.

1. AN den Wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn, lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des HErrn Lied singen in fremden Landen.

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke: wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HErr, gedencke der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe bis auf ihren Boden.

8. Du verstörete Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm

Dancksagung für GOttes Güte.

1. Davids.

ICh dancke dir von gantzem Hertzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Nahmen dancken, um deine Güte und Treue: denn du hast deinen Nahmen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grosse Krafft.

4. Es dancken dir, HERR, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Worte deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HERRN groß sey.

6. Denn der HERR ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stoltzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erqvickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der HErr wird ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig, das Werck deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von GOttes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es; du verstehest meine Gedancken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, HErr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mich.

6. Solches Erkänntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äussersten Meer:

10. So würde mich doch deine
Hand daselbst führen, und deine
Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß mö-
gen mich decken; so muß die Nacht
auch Licht um mich seyn.
12. Denn auch Finsterniß nicht
finster ist bey dir, und die Nacht
leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist
wie das Licht.
13. Denn du hast meine Nieren
in deiner Gewalt; du warest über
mir im Mutterleibe.
14. Ich dancke dir darüber, daß
ich wunderbarlich gemacht bin;
wunderbarlich sind deine Wercke,
und das erkennet meine Seele
wohl.
15. Es war dir meine Gebeine
nicht verholen, da ich im Ver-
borgen gemacht ward, da ich ge-
bildet ward unten in der Erden.
16. Deine Augen sahen mich, da
ich noch unbereitet war; und wa-
ren alle Tage auf dein Buch ge-
schrieben, die noch werden solten,
und derselben keiner da war.
17. Aber wie köstlich sind vor mir,
GOTT, deine Gedancken? Wie
ist ihr so eine grosse Summa?
18. Solte ich sie zehlen, so würde
ihr mehr seyn, denn des Sandes.
Wenn ich aufwache, bin ich noch
bey dir.
19. Ach GOtt, daß du tödtest die
Gottlosen, und die Blutgierigen
von mir weichen müsten.
20. Denn sie reden von dir lä-
sterlich; und deine Feinde erheben
sich ohn Ursach.
21. Ich hasse ja, HErr, die dich
hassen, und verdreußt mich auf sie,
daß sie sich wieder dich setzen.
22. Ich hasse sie im rechten Ernst:
darum sind sie mir feind.
23. Erforsche mich, GOtt, und
erfahre mein Hertz, prüfe mich,
und erfahre, wie ichs meyne.
24. Und siehe, ob ich auf bösem
Wege bin, und leite mich auf
ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heim-
lichen und öffentlichen
Feinden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. ERrette mich, HErr, von den
bösen Menschen; behüte mich
vor den freveln Leuten.
3. Die böses gedencken in ihrem
Hertzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie schärffen ihre Zunge wie
eine Schlange; Ottern-Gifft ist un-
ter ihren Lippen, Sela.
5. Bewahre mich, HErr, vor
der Hand der Gottlosen; behüte
mich vor den freveln Leuten, die
meinen Gang gedencken umzu-
stossen.
6. Die Hoffärtigen legen mir
Stricke und breiten mir Seile aus
zum Netze, und stellen mir Fallen
an den Weg, Sela.
7. Ich aber sage zum HErrn:
Du bist mein GOtt! HErr, ver-
nim̃ die Stimme meines Flehens.
8. HErr, HErr, meine starcke
Hülffe: du beschirmest mein Haupt
zur Zeit des Streits.
9. HErr, laß dem Gottlosen sei-
ne Begierde nicht; stärcke seinen
Muthwillen nicht, sie möchten sich
erheben, Sela.
10. Das Unglück, davon meine
Feinde rathschlagen, müsse auf ih-
ren Kopf fallen.
11. Er wird Strahlen über sie
schütten, er wird sie mit Feuer tieff
in die Erde schlagen, daß sie nim-
mer nicht aufstehen.
12. Ein böses Maul wird kein
Glück haben auf Erden: ein frevel
böser Mensch wird verjaget und ge-
stürtzet werden.
13. Denn ich weiß, daß der
HErr wird des Elenden Sache und
der Armen Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten
deinem Nahmen dancken; und die
Frommen werden vor deinem An-
gesicht bleiben.

Der 141 Pſalm.

Gebet um Hülffe und Errettung.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müſſe vor dir tügen wie ein Räuchopffer, meiner Hände aufheben wie ein Abendopffer.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Hertze nicht auf etwas Böſes, ein gottloſes Weſen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtraffe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt: deñ ich bete ſtets, daß ſie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen Fels; ſo wird man denn meine Lehre hören, daß ſie lieblich ſey.

7. Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſſet und zerwühlet.

8. Denn auf dich, HErr, HErr, ſehen meine Augen, ich traue auf dich: verſtoſſe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich von dem Stricke, den ſie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottloſen müſſen in ihr eigen Netz fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Pſalm.

Davids Gebet um Hülffe und Errettung.

1. Eine Unterweiſung Davids zu beten, da er in der Höhlen war.

2. Ich ſchreye zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an, ſie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen: ich kan nicht entfliehen: niemand nimt ſich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir ſchreye ich, und ſage: Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, deñ ich werde ſehr geplagt: errette mich von meinen Verfolgern, deñ ſie ſind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kercker, daß ich dancke deinem Nahmen. Die Gerechten werden ſich zu mir ſammlen, wenn du mir wohl thuſt.

Der 143. Pſalm.

Buß-Gebet, um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, erhöre mein Gebet, vernim̃ mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich, um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir iſt kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerſchläget mein Leben zu Boden: er leget mich ins Finſtere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geiſt iſt in mir geängſtet, mein Hertz iſt mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und ſage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus

zu dir: meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll: denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines Nahmens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um, alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dancksagung und Gebet für erhaltenen und noch künfftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

GElobet sey der HERR, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volck unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmest? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatte.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen und zerstreue sie, scheuß deine Strahlen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch.

9. GOtt, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Seiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerd des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflantzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Ercker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörffern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volck, dem es also gehet. Aber wohl dem Volck, deß der HErr sein GOtt ist.

Der 145. Psalm.

Lob-Spruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob-Lied Davids.

ICh will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Nahmen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Nahmen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen, und von deiner Gewalt sagen.
5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.
6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.
7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmhertzig ist der HErr gedultig und von grosser Güte.
9. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Wercke.
10. Es sollen dir dancken, HErr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben.
11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.
12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschafft währet für und für.
14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die nieder geschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.
17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.
18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernst anruffen.
19. Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.
20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Nahmen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf GOTT.

1. Halleluja.
Lobe den HERRN, meine Seele.
2. Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOTT Lob singen, weil ich hie bin.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helffen.
4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.
5. Wohl dem, des Hülffe der GOTT Jacob ist, des Hoffnung auf den HERRN seinen GOTT stehet.
6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.
7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.
8. Der HErr machet die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.
9. Der HErr behütet die Fremdlinge und Wäysen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.
10. Der HErr ist König ewiglich, dein GOTT, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dancksagung für GOttes Vorsorge und Wohlthaten.

1. LObet den HERRN, denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Hertzens sind, und verbindet ihre Schmertzen.

4. Er zehlet die Sternen, und nennet sie alle mit Nahmen.

5. Unser HErr ist groß, und von grosser Krafft, und ist unbegreifflich, wie er regieret.

6. Der HERR richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn mit Dancken, und lobet unsern GOtt mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wolcken bedecket, und giebet Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anruffen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn; lobe, Zion, deinen GOtt.

13. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grentzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Waitzen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuffet schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirfft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmeltzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch läßt sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.

LObet, ihr Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Nahmen des HErrn; denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; Er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tieffe.

8. Feuer, Hagel, Schnee, und Dampff, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Nahmen des HErrn; denn sein Nahme allein ist hoch; sein Lob gehet so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danck-Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.
Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen frölich über ihrem Könige.
3. Sie sollen loben seinen Nahmen in Reigen, mit Paucken und Harffen sollen sie ihm spielen.
4. Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volck; er hilfft den Elenden herrlich.
5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preissen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen; und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.
7. Daß sie Rache üben unter den Heyden: Straffe unter den Völckern.
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe GOttes.

1. Halleluja.
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Veste seiner Macht.
2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harffen.
4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen: Lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, was Odem hat, lobe den HERRN, Halleluja.

Ende des Psalters.

Register derer Psalmen,

Nach dem Alphabeth eingerichtet.

A.

Ach, HERR, straff mich nicht Ps. 6
Ach, HErr, wie ist meiner Feinde Ps. 3
An den Wassern zu Babel Ps. 137
Auf dich HErr, trau ich Ps. 7
Aus der Tieffen ruffe ich, HERR Ps. 130

B.

Bewahre mich GOTT, denn ich Ps. 16
Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen Ps. 29

D.

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich Ps. 106. 107. 118. 136
Dancket dem HErrn, und prediget Ps. 105
Das ist ein köstlich Ding Ps. 92
Das ist mir lieb, daß der HERR Ps. 116
Der HERR erhöre dich in der Ps. 20
Der HERR ist König, darum Ps 99
Der HERR ist König des freuet Ps. 97
Der HERR ist König und herrlich Ps. 93
Der HERR ist mein Hirte, mir Ps. 23
Der HErr ist mein Licht und mein Ps. 27
Der HERR sprach zu meinem Ps. 110
Die auf den HErrn hoffen Ps. 125
Die Erde ist des HERRN, und Ps. 24
Die Himmel erzehlen die Ehre Ps. 19
Die Thoren sprechen in ihrem Ps. 14. 53.
Du Hirte Israel, höre Ps. 80

E.

Eile, GOTT mich zu erretten Ps. 70.
Erhöre mich, wenn ich ruffe Ps. 4
Errette mich, HERR, von den Ps. 140.
Errette mich, mein GOTT, von Ps. 59
Erzürne dich nicht über die Ps. 37
Es ist von Grund meines Hertzens Ps. 36.
Es stehe GOTT auf, daß seine Ps. 68

F.

Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten Ps. 33
Frolocket mit Händen, alle Völcker Ps. 47

G.

Gedencke, HErr, an David und an Ps. 132
Gelobet sey der HERR, mein Ps. 144
GOtt, der du uns verstossen, Ps. 60
GOtt, der HErr, der Mächtige, redet Ps. 50
GOtt, du bist mein GOtt Ps. 63
GOtt, es ist mein rechter Ernst Ps. 108
GOtt, gieb dein Gericht dem König Ps. 72
GOtt, hilff mir, denn das Ps. 69
GOtt, höre mein Gebet, und vernimm Ps. 55
GOtt, ist in Juda bekannt, in Israel Ps. 76
GOtt, ist unsere Zuversicht und Ps. 46
GOtt, man lobet dich in der Stille Ps. 65
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht Ps. 109
GOtt, schweige doch nicht also und Ps. 83
GOtt, sey mir gnädig, denn Ps. 56

GOtt

GOTT sey mir gnädig nach deiner Ps. 51
GOtt sey uns gnädig, und segne Ps. 67
GOtt stehet in der Gemeine GOttes Ps. 82
GOtt, warum verstössest du Ps. 74
GOtt, wir haben mit unsern Ohren Ps. 44
Groß ist der HErr, und hoch berühmt Ps. 48

H.

HErr, auf dich trau ich, laß mich Ps. 31
HErr, der du bist vormahls gnädig Ps. 85
HERR, der König freuet sich in Ps. 21
HErr, du erforschest mich Ps. 139
HERR, erhöre die Gerechtigkeit Ps. 17
HErr, erhöre mein Gebet, vernimm Ps. 143
HErr, es sind die Heyden in dein Ps. 79
HERR GOTT, deß die Rache ist, GOtt Ps. 94
HErr GOtt, du bist unsre Zuflucht Ps. 90
HErr GOtt, mein Heyland, ich Ps. 88
HErr, hadere mit meinen Ps. 35
HERR, höre mein Gebet, und Ps. 102
HErr, höre min Wort, merck auf Ps. 5
HErr, ich ruffe zu dir, eile zu Ps. 141
HErr, ich traue auf dich, laß Ps. 71
HErr, mein Hertz ist nicht hoffärtig Ps. 131
HERR, neige deine Ohren, und Ps. 86
HERR, schaffe mir Recht, denn Ps. 26
HErr, straff mich nicht in Ps. 36
HErr unser Herrscher Ps. 8
HErr, warum trittest du so ferne Ps. 10
HErr, wer wird wohnen in Ps. 15
HERR, wie lange wilt du mein Ps. 13
Hertzlich lieb hab ich dich, HERR Ps. 18
Hilff HERR, die Heiligen haben Ps. 12
Hilff mir, GOTT, durch deinen Ps. 54
Höre, GOtt, meine Stimme Ps. 64
Höre, GOTT, mein Geschrey und Ps. 61
Höre, mein Volck, meine Gesetze Ps. 68
Höret zu, alle Völcker, mercket Ps. 49

J.

Jauchzet dem HERRN alle Welt Ps. 100
Jauchzet GOtt alle Lande Ps. 66
Ich dancke dem HErrn von gantzem Ps. 9. 111
Ich dancke dir von gantzem Ps. 138
Ich freue mich deß, daß mir Ps. 122
Ich habe mir fürgesetzet, ich will Ps. 39
Ich harre des HERRN, und der Ps. 40
Ich hebe meine Augen auf zu den Ps. 121
Ich preise dich, HErr, denn Ps. 30
Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Ps. 120
Ich schreye mit meiner Stimme Ps. 77
Ich schreye zum HErrn mit meiner Ps. 142
Ich traue auf den HErrn Ps. 11
Ich will den HErrn loben allezeit Ps. 34
Ich will dich erhöhen, mein GOTT Ps. 145
Ich will singen von der Gnade Ps. 89
Israel hat dennoch GOTT zum Trost Ps. 73

K.

Kommt herzu, laßt uns den HErrn Ps. 95

L. Lob

L.

Lobe den HErrn, meine Seele, HErr Ps. 104
Lobe den HErrn, meine Seele, ich , 146
Lobe den HErrn, meine Seele, und , 103
Lobet den HERRN, alle Heyden , 117
Lobet den HERRN, denn unsern , 147
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum , 150
Lobet den Nahmen des HERRN , 135
Lobet, ihr Himmel, den HERRN , 148
Lobet ihr Knechte des HERRN, , 113

M.

Meine Seele ist stille zu GOTT Ps. 62
Mein GOtt, mein GOtt, warum , 22
Mein Hertz dichtet ein feines Lied , 45

N.

Nach dir, HERR, verlanget mich Ps. 25
Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern , 115

R.

Richte mich, GOtt, und führe meine Sache Ps. 43

S.

Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58
Sey mir gnädig, GOTT, sey mir , 57
Sie haben mich offt gedränget , 129
Siehe, lobe den HERRN alle , 134
Siehe, wie fein und lieblich ist Ps. 133
Sie ist fest gegründet, auf , 87
Singet dem HErrn ein neues Lied, , 96
Singet dem HErrn ein neues Lied, denn , 98
Singet dem HErrn ein neues Lied, die , 149
Singet frölich GOtte, der unser , 81

V.

Von Gnade und Recht will ich Ps. 101

W.

Warum toben die Heyden Ps. 2
Was trotzest du denn, du , 52
Wenn der HERR die Gefangenen Zion , 126
Wenn ich ruffe zu dir, HERR , 28
Wer unter dem Schirm des , 91
Wie der Hirsch schreyet nach , 42
Wie lieblich sind deine Wohnungen , 84
Wir dancken dir, GOtt, wir , 75
Wo der HErr nicht bey uns hält , 124
Wo der HErr nicht das Haus bauet , 127
Wohl dem, dem die Uebertretung , 32
Wohl dem, der den HErrn fürchtet , 128
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der , 112
Wohl dem, der nicht wandelt im , 1
Wohl dem, der sich des Dürfftigen , 41
Wohl denen, die ohne Wandel , 119

Verzeichniß der Psalmen.

So auf jeden Fest und Sonntag in der Kirchen oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent, Ps. 102
2 Advent, Ps. 50
3 Advent, Ps. 24
4 Advent, Ps. 24
1 Christ-Tag, Ps. 92
2 Christ-Tag, Ps. 98
3 Christ-Tag, Ps. 100
Sonntag nach Weynachten, Ps. 117
Neu-Jahr, Ps. 34
Nach dem Neuen-Jahre, Ps. 62
H. Drey König-Tag, Ps. 8
1 Sonntag nach Epiph. Ps. 121
2 Sonntag nach Epiph. Ps. 127
3 Sonntag nach Epiph. Ps. 13
4 Sonntag nach Epiph. Ps. 46
5 Sonntag nach Epiph. Ps. 91
6 Sonntag nach Epiph. Ps. 15
Lichtmeß, Ps. 12
Septuagesima, Ps. 38
Sexagesima, Ps. 1
Estomihi, Ps. 31
Invocavit, Ps. 91
Reminiscere, Ps. 25
Oculi, Ps. 25
Lätare, Ps. 84
Judica, Ps. 43
Palmarum, Ps. 92
Mariä Verkündigung, Ps. 91
1 Oster-Tag, Ps. 110
2 Oster-Tag, Ps. 62
3 Oster-Tag, Ps. 16
Qvasimodogeniti, Ps. 116
Misericord. Domini. Ps. 23
Jubilate, Ps. 66
Cantate, Ps. 98
Rogate, Ps. 50. 54
Himmelfahrt, Ps. 32
Exaudi, Ps. 27. 143
Pfingst-Sonntag, Ps. 51
Pfingst-Montag, Ps. 116
Pfingst-Dienstag, Ps. 100
Trinitatis-Fest, Ps. 127.
1 Trinitatis, Ps. 62
2 Trinitatis, Ps. 72
3 Trinitatis, Ps. 25
Johannis-Tag, Ps. 33
4 Trinitatis, Ps. 112
Mariä Heimsuchung, Ps. 12
5 Trinitatis, Ps. 8. 117.
6 Trinit. - 133
7 Trinit. - 145
8 Trinit. - 12
9 Trinit. - 50
10 Trinit. - 3
11 Trinit. - 130
12 Trinit. - 34
13 Trinit. - 70
14 Trinit. - 117
15 Trinit. - 23
16 Trinit. - 90
Michaelis, - 91
17 Trinit. - 50
18 Trinit. - 110
19 Trinit. - 39
20 Trinit. - 1
21 Trinit. - 39
22 Trinit. - 6
23 Trinit. - 85
24 Trinit. - 90
25 Trinit. - 70
26 Trinit. - 126
An Buß-Fast- und Bet-Tagen, die 7 Buß-Psalmen, als der 6, 32, 38, 51, 102, 130, 143

Nü-

Nützliches Register,
Zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich.

Weil die Psalmen Davids unterschiedlicher Art.

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3.5.28.59.64.71.74.77.79.80.83.94.112.125.
Wider die Feinde der Kirchen, 7.19.26.27.42.54.56.57.62.141.
Wider den Papst und seine Kirche, 10.12.36.44.55.69.70.94.109.120.
Um Friede der Kirchen, 60.86.137.140.
Um das göttliche Wort, daß uns GOtt dasselbe geben und dabey erhalten wolle, 67.69.119.
Um Vergebung der Sünden, und daß uns GOtt durch sein Wort und Geist leiten wolle, 38.59.86.90.130.141.142.
Für weltliche Obrigkeit, 20.62.
Wider das böse Gewissen, 6.38.88.

II. Buß-Psalmen.

6.32.38.51.102.130.143.

III. Danck-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34.42.66.103.109.122.138.145.147.
Für leiblichen Seegen, 33.105.107.108.114.116.139.144.146.
Für Rettung der Kirchen, 76.86.108.111.116.135.136.
Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9.18.30.66.113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden 51.139.
Daß man allein auf GOtt trauen soll, 4.33.91.112.115.131.146.148.
Daß man GOttes Wort hören und fromm seyn soll, 1.15.41.78.81.92.95.96.100.112.149.
Daß man sich nicht dran ärgern soll, daß es den bösen Buben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gehet, 37.39.49.52.63.73.92.129.
Für die Kirchen-Lehrer, 143.150.
Für die weltliche Obrigkeit und Haus-Stand, 2.82.101.125.127.133.144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürtzen wolle, 3.11.23.33.36.46.47.76.124.125.126.
Wider die falschen Lehrer, 5.10.12.58

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 3.110.128.
Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2.8.16.21.22.68.
Von Ausbreitung des Evangelii, 19.40.45.47.50.72.78.93.97.98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63.103.130.
Mittags, 4.7.19.104.121.
Vespers, 30.91.104.
Abends, 3.4.8.127.134.139.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Der Gantze Psalter, Königs und Propheten Davids

Dreßden ; Leipzig 1755

Liturg. 477#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10626004-9